



Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg · Donnerstag, 23. September 2021 ·

Nr. 13 · 94. Jahrgang

· 8049 Zürich ·

Auflage 24 500



30 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch









Audika Hörcenter Limmattalstrasse 200 8049 Zürich-Höngg Tel. 044 540 00 72



Neue Einblicke in ein altes Quartier

Am 14. September fand der vom Quartierverein organisierte Neuzuzüger*innenanlass statt: Corona-bedingt in etwas abgespeckter Form, dafür aber mit vielen geschichtlichen Anekdoten und Informationen.

...... Dagmar Schräder

Das eigene Quartier neu oder für Alteingesessene - besser kennenlernen, allerhand Interessantes und Wissenswertes über die Geschichte Hönggs und seiner Bewohner*innen erfahren, sich über das aktive Vereinsleben informieren und vielleicht bereits erste Kontakte zu neuen Nachbar*innen knüpfen: All diese Möglichkeiten bietet der Neuzuzüger*innen-Anlass, der vom Ouartierverein eigentlich alljährlich organisiert wird. Doch «eigentlich» gilt natürlich nicht während der Pandemie, weswegen der beliebte Rundgang 2020 ausfallen musste. Für dieses Jahr aber konnte der Quartierverein die Veranstaltung den Schutz-



über den Weingarten viel zu erzählen.

massnahmen des Bundes entsprechend anpassen, so dass einer Durchführung nichts mehr im Wege stand.

Zuerst der Apéro, dann der Spaziergang

Rund 50 Höngger*innen waren der Einladung des Quartiervereins,

die anders als sonst üblich in diesem Jahr nicht per Post, sondern via soziale Medien und «Höngger» erfolgt war, gefolgt und hatten sich an diesem sommerlichen Spätsommerabend bei der Zweifel-Weinlaube eingefunden. Hier

Schluss auf Seite 3

Zahnmedizin beim Frankental Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberengstringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch



In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48 marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich Christian Schindler, T 044 217 99 11 mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

Inhaltsverzeichnis

Handel und Gewerbe trifft sich		5
Wir sind Höngg		7
Neue Serie: Architektur		9
Kantatenkonzert		15
Tatort Kreis 10		17
Porträt Paul Trautvetter		19
Terra Verde		
übergibt an nächste Generatio	n	21
@ktivi@ reist nach Chur		23
Ausblick	ab S.	23
Umfrage		28
Comic		28

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 5

Zum Newsletter? Einfach hier anmelden:



htsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagemer

Ihr Rechtsproblem. Unsere Beratung.

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Plagen Sie Fragen zum Steuer-, Miet- oder Baurecht? Hängt der nachbarliche Haussegen schief? Das Immobilienrecht ist ein schwer durchschaubarer Dschungel. Unsere erfahrenen Juristen und Anwälte lichten ihn für Sie.

Hauseigentümerverband Zürich Telefon 044 487 17 11 recht@hev-zuerich.ch www.hev-zuerich.ch

H E V Zürich

Seit 13 Jahren in Höngg wohnend, suche ich eine **Dachgeschoss-oder Attikawohnung zum Kauf** in Höngg oder Wipkingen.

Wünschenswert ab 80 m², ab 3 Zimmer, Terrasse mit Blick in die Berge. Gerne auch renovierungs-/oder sanierungsbedürftig. Finanzierungsnachweis kann ich erbringen.

Freue mich auf Ihren Kontakt, Petra Ahlert, 079 240 57 57, petra.ahlert@gmail.com

2,5-Zimmer-Wohnung in Höngg zu vermieten

Parterre mit grossem Sitzplatz, im Grünen und alles neu.

Ab 1. 12. 21 an NR, keine Tiere. Fr. 1750.- pro Monat, inkl. NK. Telefon 043 300 48 68

Bestattungen

Böhm, Horst Siegfried Josef, Jg. 1942, von Zürich; Riedhofweg 4.

Schenkel-Hefti, Johannes, 1932, von Zürich und Weiach ZH; Gatte der Schenkel geb. Hefti, Lotte Gertrud; Müseliweg 2.

Staubitz, Alfred Wilhelm, Jg. 1928, von Winterthur ZH; verwitwet von Staubitz geb. Nussbaum, Marie; Hohenklingenstrasse 40.

ALPHA MAGE

FARB-, STIL- und IMAGEBERATUNG www.alphaimage.ch



«Jede Immobilie ist einzigartig. Vertrauen Sie auf einen Partner mit Weitsicht und Offenheit.»



alaCasa.ch

Gartenwerkzeug zu verschenken

Tel. 044 341 12 04 oder 044 865 34 00

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWSt.
Geschäftsleitung:
Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung Dagmar Schräder (sch), Redaktorin E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise www.hoengger.ch/inserieren

Auflage Höngger Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 12 677 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 462 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen



BEATRICE FALKE, Telefon 044 820 18 18 info@falke-immobilien.ch, www.falke-immobilien.ch



Frauenarzt praxis höngg

manfred albrecht

gynäkologie und geburtshilfe hypnosetherapie

> limmattalstrasse 352 8049 zürich / höngg tel. 044 341 14 44

frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch www.frauenarztpraxis-hoengg.ch

Gratulationen

Der grosse Reichtum unseres Lebens, das sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unsere Wege fallen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein und gute Gesund-

26. September

Barbara Mathis 80 Jahre

1. Oktober

Erna Baumgartner 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Qigong – altbewährtes Fitness-Wissen Dienstag von 8.30 bis 9.30 Uhr

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich (beim Meierhofplatz) Infos: www.chinesischeheilkunst.ch Patricia Anwander, Tel. 079 455 15 92

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten im Oktober auf dem Hönggerberg

Samstag, 2. Oktober, 14 bis 16 Uhr Mittwoch, 6. Oktober, 17 bis 19 Uhr Samstag, 9. Oktober, 14 bis 17 Uhr Samstag, 16. Oktober,

10 bis 12 Uhr Samstag, 23. Oktober,

10 bis 12 Uhr

Samstag, 30. Oktober, 14 bis 16 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiesssaison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt, zusätzlich finden folgende Übungen statt:

Samstag, 2. Oktober, 10 bis 12 Uhr Samstag, 9. Oktober, 9 bis 12 Uhr Samstag, 16. Oktober, 14 bis 17 Uhr.

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN

- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- **ZU HAUSE IST ALLES OK!**

FON +41 79 874 36 00 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch MANUELA NYFFENEGGER 5EIT 1993





1ARIA GALLAND

- Neu Kryolipolyse
- Neu dauerhafte
- Haarentfernung
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Microneedeling
- Permanent-Make-up
- Neu Wimpernextension

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Ouartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/ newsletter einfach an.





Schluss von Seite 1

Neue Einblicke in ein altes Ouartier



Weil sich die Vereine an

diesem etwas besonderen

Neuzuzüger*innen-

Anlass nicht selbst vorstel-

len konnten, übernahm das

der Quartierverein für sie.

nen auf der Terrasse der Wein- alles gesehen hat.

laube kredenzt wurde, kombiniert mit ein paar freundlichen Willkommensgrüssen von Quartiervereinspräsident Alexander Jäger sowie von Jonas Gantenbein, Lei-

ter Gastronomie und Events bei Zweifel 1898. Letzterer gab allen Teilnehmer*innen nach einem kleinen geschichtlichen Abriss über die Gründung der Firma zur Erfrischung noch ein kühles Glacé mit, als sich die Gruppe unter der Führung von Marcel Knörr auf den Weg durchs Zentrum von Höngg machte.

Eine Reise in die Höngger Vergangenheit

Knörr, alteingesessener Höngger Architekt, Alt-Gemeinderatspräsident und eine Koryphäe im Bereich der Höngger Geschichte und Architektur, führte seine «Reisegruppe» auf verschlungenen Pfaden durch den alten Dorfkern: von der Weinlaube über das Ortsmuseum, wo die Gruppe von Beat Zürcher, Mitglied der Ortsgeschichtlichen Kommission, empfangen wurde, weiter über das Schulhaus Bläsi und den Weingarten bis zur Reformierten Kirche. «Diese Gässchen kannte ich ja bis jetzt noch gar nicht», staunte ein älterer Teil-

konnten sie den Abend gleich mit nehmer, der zwar schon seit Jahdem von Zweifel 1898 gesponser- ren in Höngg lebt, aber dennoch ten Apéro beginnen, welcher ih- hier offenbar noch längst nicht

> Bei ieder Statiliess Knörr on Publikum sein mit spannenden, skurrilen und amüsanten Anekdoten, die bis zur Reformationszeit zurückreichten,

in die Vergangen-

heit eintauchen und vermittelte gleichzeitig wichtige aktuelle Informationen. Fast konnte man sie vor sich sehen, die Gestalten aus längst vergangenen Tagen: den Höngger Pfarrer Andreas Pestalozzi etwa, Grossvater des berühmten Johann Heinrich Pestalozzi, oder Simon Stumpf, den Pfarrer und Heisssporn, der

selbst für Zwingli zu radikal war. Er riss während der Reformation im «Bildersturm» die Gemälde der Höngger Kirche von den Wänden und setzte sich zudem nicht ganz uneigennützig - auch für die Ehe für Geistliche ein.

Dieses Jahr ohne die Vereine

Endpunkt der Reise schliesslich der Meierhofplatz, wo Eva Rempfler, Geschäftsleiterin des «Hönggers», die Neuzuzüger*innen vor den Geschäftsräumen der Zeitung begrüsste. Hier wird nicht nur der «Höngger» produziert, im «Infozentrum» haben auch die Vereine die Möglichkeit, sich zu präsentieren und Informationsmaterial für interessierte Höngger*innen zu deponieren. Und weil sich die über 50 Vereine an diesem etwas besonderen Neuzuzüger*innen-Anlass nicht selbst vorstellen konnten, übernahm das nun der Quartierverein für sie: Tiziana Werlen, Vorstandsmitglied des QV Höngg, überreichte zum Abschluss des Abends jeder/m Teilnehmer*in eine kleine Präsenttasche. Darin: eine kleine Überraschung und die gesammelten Flyer der Vereine und Institutionen in Höngg. Die können die Neu-Höngger*innen nun in aller Ruhe zu Hause durchgehen und den passenden Verein für sich finden. Oder im nächsten Jahr noch einmal vorbeikommen, den spannenden Geschichten lauschen und dann - hoffentlich beim Apéro im Fasskeller die Vereine persönlich kennenlernen.



Editorial

Kolle-Meine Patricia gin Senn und ich streifen regelmässig durch Höngg – meist nach dem Mittagessen machen wir unse-



ren täglichen Spaziergang. Dabei verlüften wir den Kopf, schmieden Pläne, diskutieren Themen, die unsere Leserschaft interessieren könnten. Manchmal sind auch keine Worte nötig. Stets achten wir aber auf die Umgebung und vor allem auf die Häuser in unserem Ouartier. Stets fasziniert von der Architektur, vom Ort, wo ein Haus steht, vom Baustil oder von den Geschichten, die sich hinter den Fassaden verstecken. Patricia Senn hat es letztes Mal bereits angekündigt: Mit dieser Ausgabe startet unsere Serie «Architektur in Höngg». Ich freue mich bereits auf die verschiedenen Überraschungen, die Höngg in diesem Bereich zu bieten hat.

Und ja, ich weiss, es ist noch etwas früh für Weihnachten, aber endlich können auch wir wieder einen Anlass planen. Im Rahmen von «Höngger Kultur» wird Nubya am 19. November ein exklusives Weihnachtskonzert geben. Ich bin sicher, das wird vor allem wegen der starken Sängerin, aber auch wegen des Ambientes in der Reformierten Kirche einmalig werden. Die Konzertvorschau finden Sie auf Seite 28. Und dann: ab 16 Uhr Grill und Crèpes! Heisst es am Freitag, 24. September, am Wartaufest auf dem Vorplatz des Trammuseums in der Wartau (siehe Inserat auf Seite 4). Wie schön, dass auch dieses Fest - hoffentlich mit Ihnen - wieder stattfinden kann. Etwas Normalität in allen Bereichen - so lieben wir doch «unser» Höngg! Herzlichst

Eva Rempfler, Geschäftsleiterin



HÖNGGER 23. SEPTEMBER 2021



Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

Der Quartierverein Höngg (QVH) ist mit Jahrgang 1937 nicht der älteste, dafür aber mit über 1200 Mitgliedern der grösste Quartierverein der Stadt Zürich und steht allen interessierten Personen offen. Ehrenamtlich tätige und im Quartier gut vernetzte Vorstandsmitglieder leiten den Verein und zeichnen für ein oder mehrere Ressorts verantwortlich.

Der politisch und konfessionell neutrale QVH engagiert sich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier und ist privatrechtlich organisiert. Der QVH ist von den Stadtbehörden als offizielle Vertretung der Quartierbevölkerung anerkannt und unterstützt. Der Quartierverein Höngg erfüllt wichtige Aufgaben und bezweckt die Wahrung der Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Behörden und Privaten, er bespricht und berät über Fragen öffentlicher Bedeutung und beobachtet die Entwicklungen im Quartier.

Die Förderung des Quartiers und des Gemeinwesens liegt ihm ebenso am Herzen wie die Anregung und Förderung von gemeinnützigen und kulturellen Unternehmungen im Quartier.

Möchten Sie Mitglied des QVH werden? Der jährliche Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 20.–, für Ehepaare und eingeschriebene Partnerschaften Fr. 40.–. Die Generalversammlung findet jeweils im ersten Halbjahr statt.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Alexander Jäger Präsident Quartierverein Segantinistrasse 29 8049 Zürich

COIFFEUR DA PINO

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 16 16 pino@dapino.ch Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Schönheit und Pflege von Kopf bis Fuss



Daniela Hofmann Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02 www.royalcosmetic.ch



Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr Dienstag-Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr Samstag 9–16 Uhr

kinderhaus QUELLE

Montessori-Tageskindergarten beim Meierhofplatz

- Tageskindergarten für 3- bis 6-Jährige
- Unterricht und Hort kombiniert
- familiär und überschaubar

Öffnungszeiten neu: 07:30 bis 18:00 Uhr

www.montessori-schulung.ch



HÖNGG _____ 23. SEPTEMBER 2021

Schönes Wiedersehen beim HGH

Nach langen Monaten trafen sich Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg zu einem der beliebten Apéros. Diesmal lud Co-Präsident Daniel Wegmann auf seinen

Unter freiem Himmel auf dem Hof der Familie Wegmann im Frankental war der hauseigene Wein bereits kühlgestellt, Sitzplatz und Lounge warteten lauschig eingerichtet auf die Gäste. Wie bei den Höngger Handel und Gewerbe (HGH) Apéros nicht unüblich, erschienen rund zwanzig Mitglieder, was gemessen an der Gesamtzahl beachtlich ist. Die Gespräche waren sofort im Gange, denn einige hatten sich eineinhalb Jahre nicht gesehen. Es gab viel aufzuholen und zu erfahren: Manchen Handwerkern hatte der Sturm im Juli viel, ja fast zu viel Arbeit beschert, andere hatten mit ihren Produkten Weltruhm erlangt, wieder andere hatten aussergewöhnliche Aufträge an Land gezogen, aber im vergangenen Jahr auch persönliche Schicksalsschläge er-

litten. Die Atmosphäre war familiär und herzlich, man wähnte sich unter Freundinnen und Freunden. Um das leibliche Wohl waren die Kinder des Ehe-Wegmann paars

besorgt, «aber wie man als Eltern noch knapp durchgeführt werweiss: Das ist kein uneigennütziger Dienst, sie haben selbstverständlich einen Deal ausgehan-



delt», meinte Vater und Co-Präsident Daniel Wegmann lachend.

Zukunft des Vereins wird zum Thema werden

Vertieft in das Gespräch merkte man fast nicht, dass es bereits dämmerte, als Co-Präsident Urs Kropf die Gäste begrüsste und sich hocherfreut über ihr Er-

> scheinen zeigte. Daniel Wegmann ergriff ebenfalls das Wort und machte einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr, mit der Generalversammlung,

den konnte, bevor das Tertianum Im Brühl keine grösseren Gruppen mehr einlassen durfte.

so. Nichtsdestotrotz hat der Vorstand die nächste GV auf den 28. Oktober angesetzt. Im kommenden Jahr stünden Er-

neuerungswahlen an, und wie der HGH bereits kommuniziert hat, wird ein grosser Teil des Vorstandes dann zurücktreten. Genaueres wird an der GV besprochen werden. «Wenn ein Bedürfnis besteht, den Verein am Leben zu erhalten, wäre jetzt der Zeitpunkt, sich zu melden», wiederholte Wegmann noch einmal eindringlich.

Die Organisation solcher Anlässe

sei auch heute wieder nicht ganz

einfach, das gehe allen Vereinen

Zusammenkünfte werden sehr geschätzt

Dass Vereine heute immer grössere Schwierigkeiten haben, Leute für den Vorstand zu finden, ist bekannt. Vielleicht gäbe es aber auch andere Formen der Verbindung - die Ansichten dazu sind divers. An diesem Abend erhält man das Gefühl, dass sich die Anwesenden auch ohne Verein immer wieder treffen würden, aber die Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen, ist als organisierte Formation natürlich grösser. «Wir freuen uns immer, diese Zusammenkünfte zu organisieren, das werden wir auch so weiterführen, solange wir dafür zuständig sind», schloss Wegmann und lud die Gäste ein. noch bei einem Glas Wein und ein paar grillierten Würsten zu verweilen. Die Einladung wurde gerne angenommen. (pas)

Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Freitag, 24. September

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau. Limmattalstrasse 257.

Wartaufest

Ab 16 Uhr Grill, Crêpes. Ab 18 Uhr The Wild Roots, 20 Uhr Jazzband Longline. Corona-Testing vor Ort, 17 bis 20 Uhr. Vorplatz Trammuseum Wartau, Limmattalstrasse 260

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg, Kasten, Im oberen Boden 2.

Samstag, 25. September

Wartaufest

Ab 12 Uhr Bar, Grill, Crêpes. Ab 14 Uhr mosten mit dem GZ, Pfadi Kinderprogramm, 17 Uhr Palma Fiasko Orchester, 19.45 Uhr The Blues Docs and Cats, 21 Uhr Jambox. Vorplatz Trammuseum Wartau. Limmattalstrasse 260.



Die Gespräche waren

sofort im Gange, denn

einige hatten sich

eineinhalb Jahre

nicht gesehen.

Fortsetzung auf Seite 17

= 23. SEPTEMBER 2021

Urs Blattner

Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30



Gruppen- oder Einzelstunden Telefon 044 34I 02 53 / 078 77I I2 82

www.feldenkrais-renfer.ch

SCHULER AUKTIONEN

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA **UND BESUCHEN SIE AUF WUNSCH AUCH AN IHREM DOMIZIL**

BERATEN | SCHÄTZEN NACHLÄSSE AUFLÖSEN **VERSTEIGERN**

Unter Beachtung der BAG-Vorschriften

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme Tel 043 399 70 63 Linfo@schulerauktionen.ch

Lötz Witwe Klostermühle, 1906, H 11,5 cm, verkauft für CHF 14'000.-

www.schulerauktionen.ch | Seestrasse 341 | CH-8038 Zürich







Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 · 8049 Zürich



uns auf **Ihren Besuch Tägliches** Mittagsbuffet

à discrétion für Fr. 21.50. Salat, Suppe, div. Hauptspeisen und Dessert.

Zu geniessen im Restaurant oder auf der wunderschönen Gartenterrasse.

Und natürlich besteht das Angebot auch weiterhin als



Bistro Restaurant Hotwok

Gemeinschaftszentrum Roos Roostrasse 40 8105 Regensdorf Telefon 044 840 54 07

Mo-Fr: 17-22 Uhr Samstag: 17-22 Uhr Sonntag: 11-22 Uhr durchgehend warme Küche

www.hotwok.ch

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 42.-



HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Unsere Hauserstiftung ist ein kleines Altersund Pflegeheim an ruhiger und sonniger Lage, welches 38 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause bietet, in dem sie professionell und liebevoll betreut werden. Zum Haus gehört ein idyllischer Garten, die Sonnenterrasse ist Begegnungsort - wichtig auch in der momentan angespannten Corona-Situation. Interessiert? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter Telefon 044 344 20 50. www.hauserstiftung.ch

WIR SIND HÖNGG _____ 23. SEPTEMBER 2021

Fest in Höngg verwurzelt

Ruth Stössel wohnt nicht nur bereits seit knapp 40 Jahren in Höngg, auch beruflich ist sie hier als Primarlehrerin sehr eingebunden. Ganz nebenbei engagiert sie sich ehrenamtlich im Quartier.

>Aufgezeichnet von Dagmar Schräder

Es ist nun bereits 39 Jahre her, dass ich nach Höngg gekommen bin. Damals war ich erst 22 Jahre jung und gemeinsam mit meinem Lebenspartner, der heute mein Mann ist, auf der Suche nach einer eigenen Wohnung. Wir sind beide in Affoltern geboren und aufgewachsen, hatten bis dahin bei unseren Eltern gelebt und wollten zusammenziehen. An der Limmattalstrasse wurden wir fündig und bezogen eine kleine Wohnung. Bereits zwei Jahre später stand der nächste Umzug an, allerdings nur hier im Ouartier. Wir hatten das Glück, in eines der gerade neu gebauten Häuser der Gewobag-Genossenschaft im Riedhof einziehen zu können. Hier kam ein Jahr später unser erster Sohn zur Welt, zwei weitere Söhne folgten.

In guter Gesellschaft in der Genossenschaft

In der Genossenschaftssiedlung fühlten wir uns von Anfang an sehr wohl. Alle waren frisch eingezogen, man lernte sich sehr schnell kennen. Rundherum wohnten junge Familien mit Kindern im ähnlichen Alter wie unsere, die Kinder und auch die Eltern schlossen schnell Freundschaften. Wir trafen uns rund um den Sandkasten, halfen uns bei der Kinderbetreuung aus, feierten Feste - es war eine sehr schöne Zeit. In dieser Zeit habe ich einige Familien kennengelernt, zu denen die Freundschaft bis heute anhält - auch wenn mittlerweile keiner von uns mehr in der Genossenschaft lebt.

Vom Vikariat zur Klassenlehrerin

Vor der Geburt der Kinder war ich als Primarlehrerin in Affoltern tätig gewesen, und nach einer Babypause nahm ich meinen Beruf wieder auf. Ich begann mit Vikariaten, etwa bei meinem Mann, der den gleichen Beruf hat wie ich und noch mehrere WKs im Militär



Die nächsten drei Jahre mit der Klasse möchte sie noch einmal richtig geniessen: Ruth Stössel in ihrem Klassenzimmer. (Foto: Dagmar Schräder)

absolvieren musste. 1994, damals war unser jüngster Sohn vier Jahre alt, fing ich schliesslich an, am Schulhaus Riedhof zu unterrichten. Zu Beginn übernahm ich zunächst als Altersentlastung einen Nachmittag für einen Lehrer, baute mein Pensum jedoch schnell aus und war bald als Förderlehrerin in den verschiedenen Höngger Schulhäusern tätig.

Im Jahr 2000 schliesslich übernahm ich meine erste Klasse als Klassenlehrerin. Seither habe ich acht Klassenzüge begleitet. 18 Jahre lang teilte ich mir die Stelle mit meiner besten Freundin. Seit sie vor drei Jahren aufgehört hat, mache ich den Job nun alleine. Ich habe also genaugenommen eigentlich den umgekehrten Weg dessen genommen, was sonst im Beruf so üblich ist: ich habe mit einem kleinen Arbeitspensum begonnen und erst jetzt, aufs Alter, den Job auf 100 Prozent ausgebaut. Mir gefällt das und ich finde es schön, was für eine intensive Beziehung ich zu meinen Schüler*innen und den Eltern aufbauen kann, wenn ich jeden Tag in der Klasse bin und sie von A bis Z begleite.

Auch in der Freizeit nicht untätig

Auch neben dem Job bin ich im Quartier sehr verwurzelt. Ich engagiere mich ehrenamtlich seit Jahren im Turnverein. 14 Jahre

lang war ich im Vorstand der Damen- und Frauenriege des Vereins, davon elf Jahre als Präsidentin dieser Riege sowie Vizepräsidentin des Gesamtvereins. Zum Ausgleich neben Beruf und Sport singen mein Mann und ich ausserdem noch im Kirchenchor der Katholischen Kirche Heilig Geist, das ist eine wunderbare

Ergänzung zum sonstigen Programm. Manche meiner Freundinnen schmunzeln ein wenig über mich und sagen, mein Aktionsradius sei etwas ein-

geschränkt, weil sich eigentlich mein ganzes Leben hier im Quartier abspielt. Ich aber schätze es sehr, hier zu wohnen, einen Arbeitsweg von wenigen Minuten zu haben und gleichzeitig auch noch fürs Ouartier etwas tun zu können. Vor wenigen Wochen ist nun meine Mutter aus Affoltern ins Alterszentrum Riedhof umgezogen, jetzt lebt auch sie nur noch ein paar Gehminuten von mir ent-

Aus dem Leben gerissen

Wir haben als Familie hier eine sehr glückliche Zeit geniessen dürfen, bis uns 2010 ein furchtbares Ereignis komplett den Boden unter den Füssen wegriss. Damals

starb unser ältester Sohn mit 24 Jahren ganz plötzlich durch einen tragischen Unfall. Dieser Schicksalsschlag hat unser Familienglück zerstört, uns alle komplett durchgerüttelt. Halt und Trost fanden wir in der Beziehung zueinander. Ich glaube, an solchen Ereignissen zerbrechen Familien entweder oder sie wachsen noch viel fester zusammen. Uns hat es zusammengeschweisst. Beide Söhne haben danach lange zu Hause gelebt, der Mittlere ist mit 26 ausgezogen, der Jüngste lebt immer noch bei uns.

Noch einmal bewusst geniessen und dann auf zu Neuem

In jenem Jahr bin ich von meinen Vorstandstätigkeiten beim Turnverein zurückgetreten und habe mich von meinem Engagement etwas zurückgezogen. Doch jetzt bin ich seit einigen Jahren wieder im Vorstand des Vereins aktiv, selbst wenn ich, seit ich 100 Prozent arbeite, nicht mehr so oft zum Training komme.

Beruflich habe ich diesen Sommer gerade wieder eine neue Klasse übernommen: 19 Erstklässler*innen, die jetzt bei mir lesen und schreiben lernen. Dies wird allerdings mein letzter Klassen-

Manche meiner

Freundinnen schmunzeln

über mich, weil sich

praktisch mein ganzes

Leben hier im Quartier

abspielt.

werde ich mich zur Ruhe setzen. Daher möchte ich die Zeit mit dieser Klasse noch einmal so richtig geniessen, noch ein-

diese drei Jahre durchleben, bevor ich mich vom Schulhaus Riedhof verabschiede. Der Abschied wird sicherlich nicht ganz einfach werden und ich werde mit einem lachenden und einem weinenden Auge von hier weggehen. Schliesslich bin ich mit dem Schulhaus sehr verbunden, nicht nur wegen meines Jobs, sondern auch, weil schon meine Kinder hier zur Schule gegangen sind. Doch ich freue mich auch auf den neuen Lebensabschnitt und auf die Zeit, die ich dann wieder für Hobbys zur Verfügung haben werde. Mein Mann wird kurz nach mir in den Ruhestand treten, dann können wir uns gemeinsam ganz neuen Projekten widmen.

zug sein, danach mal ganz bewusst = 23. SEPTEMBER 2021



Ab 4. Oktober wieder geöffnet am alten Ort dort, wo alles begann:



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich Telefon 079 605 13 40 www.fusspflege-jacqueline.ch

WIEDER OFFEN

TURNVEREIN HÖNGG 🌆

Wir haben neue Kurse für Frauen und Männer.

Egal ob Bodyforming, Pilates, Outdoor Kondi-Kraft, Spiel- und Ballsportriege, Yoga, Line-Dance und vieles mehr!

Interessiert? - Melde Dich bei frauenriege@tv.hoengg.ch



tv_hoengg_frauen



frauenriege.socialmedia@gmail.com



F Damen- und Frauenriege Turnverein Höngg

Telefon 044 740 49 71 www.uberti-storen.ch · info@uberti-storen.ch

Lamellenstoren · Rolladen · Sonnenstoren Einbruchschutz · Insektenschutz · Reparaturen

8953 Dietikon - Binzstrasse 9

Frauenkleider-

01. Oktober 2021, 19.00 bis 21.30 Uhr GZ Höngg, Limmattalstr. 214







Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-. Bitte melden Sie sich an. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,

Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.



Hönggerstrasse 1 Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch info@mandarin-tcm.ch 8102 Oberengstringen Montag-Freitag 8-18 Uhr Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall) Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdiakeit
- Tinnitus (Hörsturz) Unfruchtbarkeit béi Frauen
- (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären



WEINBEIZ

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Regensdorferstr. 20 | 8049 Zürich

www.zweifel1898.ch



Wir gehören zu den besten **Genusslocations** der Schweiz!

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90

Jetzt anrufen und Termin vereinbaren!

BRUNCHEN IN HÖNGC

Jeden Sonntag 10.00 – 15.00 à la Carte

Für Reservation & Speisekarte Restaurant-13-80.ch 043 300 13 80



Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Wer baut was wo wie und warum?

Auf zahlreichen Spaziergängen entdeckten die Redaktorinnen, wie vielfältig die Architektur im Quartier ist. Für den «Höngger» Grund genug, eine neue Serie zu lancieren.

Patricia Senn

Der Architektur kann sich niemand entziehen. Ob draussen auf der Strasse oder in den eigenen Wohnräumen: Sie umgibt jeden Menschen permanent. Es ist so gut wie unmöglich, ihr völlig indifferent zu begegnen. Dabei geht es nicht nur um ästhetische Beurteilungen, also darum, ob etwas als schön oder hässlich empfunden wird. Sondern auch darum, ob es praktisch und so konzipiert ist, dass es die Aufgabe, die es hat, auch erfüllen kann. Denn wenn an den Bedürfnissen der Nutzer*innen «vorbeigebaut» wurde, macht sich das sofort bemerkbar. Wie ärgerlich, wenn die Abteilungen in der Ausziehschublade der Küche gerade knapp zu wenig hoch sind, um eine normalgrosse Flasche darin aufrecht zu



raum für die stark wachsende Bevölkerung bieten. (Foto: ETH-Bibliothek Zürich,

Bildarchiv / Fotograf: Krebs, Hans / Com_FC24-8000-0009 / CC BY-SA 4.0)

lagern. Oder wenn das «Brünneli» im Badezimmer zwar sehr elegant aussieht, die raue Oberfläche sich aber nur schlecht reinigen lässt. Solche Beispiele lassen sich auch

im öffentlichen Raum finden.

Nutzen und Geschichte

Jedes Gebäude erzählt ausserdem eine Geschichte über die Zeit, in der es entstand und über die Menschen, die sich darin aufhalten sollten. Gerade in Höngg finden sich zahlreiche Zeugen ganz verschiedener Epochen. Der «Höngger» wird in den kommenden Monaten verschiedene Gebäude im Quartier vorstellen, sich dem Sinn und der Aufgabe der Architektur philosophisch nähern, mit Architekt*innen über ihre Lieblingsstücke sprechen, hoffentlich Einblick in das eine oder andere Haus erhalten und mit etwas Glück im kommenden Frühjahr einige Führungen organisieren. Um es gleich vorwegzunehmen: Als Quartierzeitung wäre es anmassend, für

sich in Anspruch zu nehmen, architektonische Fachartikel zu verfassen. Dafür gibt es renommierte und spezialisierte Zeitschriften wie das Hochparterre. Der «Höngger» nähert sich dem Thema, das omnipräsent ist, aus Laiensicht und aus purer Neugierde. Denn die Architektur in Höngg ist reich: Max Bill baute hier mit 24 Jahren sein erstes Haus. Es gibt zahlreiche Exemplare des Brutalismus, die nach Art von Le Corbusier gebaut wurden. Dann sind da aber auch weniger auffällige Gebäude, über deren Geschichte und Nutzung sich jedoch viel sagen lässt und andere, die für ihre innovative Bauweise ausgezeichnet wurden.

Gerne nimmt die Redaktion unter redaktion@hoengger.ch Wünsche oder Anregungen aus der Leserschaft entgegen, und macht sich, sofern möglich, auf die Suche nach der Geschichte bestimmter Häuser.

Verkehrte Welt im rot-grünen Zürich

Grillparty in Nachbars Garten – in Zürich möglich!

Wegen der Verdichtung gehen in Zürich immer mehr Grünflächen verloren. Darum sollen nun private Gärten, Terrassen und Innenhöfe zugängig gemacht werden. Dein Innenhof ist von nun an auch mein Innenhof.

Immer mehr Leute ziehen in die Stadt Zürich. Heute wohnen schon über 430'000 Menschen hier, bis 2040 sollen es über **515'000 Einwohner** sein. All diese Leute brauchen eine Wohnung und einen Arbeitsplatz. Die Folgen der **Bevölkerungsexplosion** sind klar: In Zürich wird es immer enger.

Kommt hinzu: Das Raumplanungsgesetz schreibt vor, die **Siedlungen zu verdichten** – nur so können Grünflächen auf dem Land geschützt werden. Auch die Verkehrsinfrastruktur, die Energieversorgung sowie Spitäler und Schulen müssen sich auf den Bevölkerungszuwachs ausrichten.

Dies passt der **rot-grünen Mehrheit** im Gemeinderat nicht. Sie möchte aus der Stadt Zürich einen einzigen Park machen, in dem sich die Einwohner zu Fuss oder mit dem Velo fortbewegen. Für Autos hat es keinen Platz mehr.



Damit alle Einwohner von den bestehenden Grünflächen profitieren können, sollen die **Gärten und Innenhöfe** von allen Liegenschaften **öffentlich zugänglich** werden. Den Hausbesitzern soll zudem detailliert vorgeschrieben werden, welche Bäume sie wo zu pflanzen haben. Dass diese **erzwungene Öffnung** von Innenhöfen, Dachterrassen und privaten Gärten faktisch eine **Enteignung** bedeutet, scheint die rot-grünen Politiker nicht zu stören. Und dass alle Mieter und Genossenschaften genau so betroffen sind, haben sie auch nicht bedacht.

Fazit: Wer keine fremden Leute im eigenen Garten will, stimmt am 28. November Nein zur SLOEBA-Vorlage.

Nur wer abstimmt, Lann etwas ändern!



«Züri spinnt!» – Informationskampagne im Hinblick auf die Stadtzürcher Wahlen 2022 – Postfach – 8038 Zürich – www.zueri-spinnt.ch

Nicht nur für Umbauten zu haben



strasse: Davide Palazzo, Ueli Lehmann und Erich Brunner (v.l.n.r.).

An der Vorhaldenstrasse entsteht ein neues Mehrfamilienhaus. Für den Neubau ist die Firma «Herzog Umbauten AG» zuständig.

Erich Brunner und Davide Palazzo sind die Geschäftsführer der kleinen Baufirma «Herzog Umbauten AG» – und ein altvertrautes Team. Kennengelernt haben sich der Wipkinger Brunner und der Höngger Palazzo nämlich schon vor fast zwanzig Jahren - damals besuchten die beiden gelernten Maurer die Polierschule und schlossen sie 2005 gleichzeitig ab. Doch geschäftlich gehen sie erst seit Ende 2020 gemeinsame Wege: Während Brunner bereits 2009 in die Baufirma eingetreten war und 2017 die Geschäftsleitung vorerst alleine übernommen hatte, ist Palazzo nun seit rund einem halben Jahr sein Partner. In der Firma können die zwei jetzt ihre unterschiedlichen Berufserfahrungen einbringen: Während Palazzo über weitreichende Erfahrungen im Bereich von Neu- und Hochbauten verfügt, hat er in Brunner einen Partner, der als Organisator und Generalist den Überblick über das Gesamtprojekt behält.

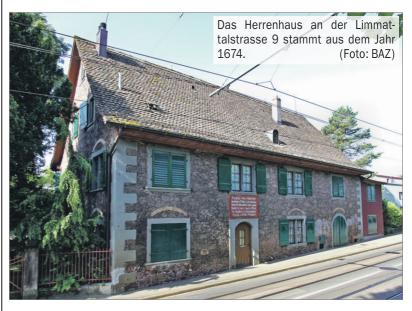
Baugeschäft mit grossen Kapazitäten

Ursprünglich ist die 1997 gegründete Baufirma, wie der Name schon sagt, auf Umbauarbeiten wie Fassadensanierungen, Anbauten. Abbrüche. Maurerarbeiten und Küchen- sowie Badsanierungen spezialisiert. Doch mittlerweile beschränken sich die Kompetenzen der Firma, die rund 20 bis 25 Mitarbeiter*innen beschäftigt, bei weitem nicht mehr nur auf Umbauarbeiten. Auch Bauplanung, Projektierungen und Kostenschätzungen gehören zu ihren Einsatzgebieten. Und selbst komplette Neubauten liegen in der Kapazität der Firma, wie die beiden nun gerade in Höngg beweisen. «Wir würden uns als sehr vielseitig bezeichnen», so Brunner und Palazzo, «kleinere Aufträge nehmen wir genauso an wie grosse. Wir bemühen uns sehr, stets auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft einzugehen». Dabei arbeiten die beiden nach der Devise «alles aus einer Hand»: So erledigen Brunner und Palazzo nicht nur die anstehenden Büroarbeiten und die Kundenbetreuung selber, sondern sind sich auch nicht zu schade, ihren Mitarbeiter*innen auszuhelfen und selbst einmal auf der Baustelle mit anzupacken, wenn gerade Not am Mann ist.

Neubau eines Mehrfamilienhauses

An der Vorhaldenstrasse erstellen sie nun den Neubau eines Mehrfamilienhauses, das vom Höngger Architekten Ueli Lehmann entworfen wurde. Bis zum ersten Quartal 2022 soll der Bau beendet werden und dann über vier grössere Familienwohnungen zwischen 4.5 und 5.5 Zimmern verfügen. Mitte März war Baubeginn, der Rohbau ist bereits fertiggestellt. (pr)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Als Einstieg in die neue Serie zum Thema «Architektur in Höngg» dient ein sehr kurzer Abriss darüber, wie das Dorf zum heutigen Stadtquartier herangewachsen ist.

... Patricia Senn

Das wahrscheinlich bekannteste Gebäude Hönggs und gleichzeitig sein Wahrzeichen ist sicherlich die Reformierte Kirche am Wettingertobel. Von weither sichtbar thront sie über dem Rebberg Chillesteig. Ihre Fundamentreste sind auf das achte Jahrhundert datiert. Die Kirche wurde jedoch in den Jahrhunderten nach 1000 mehrfach um- und ausgebaut. Das gotische Spitzbogen-Doppelfenster bei der Empore stammt aus dem Jahre 1250. Ihr heutiges Erscheinungsbild erhielt sie 1703, die Vorhalle wurde 1899 gebaut und 1968/69 wurde sie nochmals umfassend renoviert.

Neubauverbot und Herrenhäuser

Schon im 17. Jahrhundert be-Bevölkerungsschäftigte das

wachstum die Stadt und ihre Anrainergemeinden: die Ressourcen wurden knapp. Um fremde Neuzuzüger*innen fernzuhalten, erhöhte die Gemeinde Höngg das sogenannte «Einzugsgeld» erst von 10 auf 15, später auf 60 Gulden. Wer von ausserhalb des Zürcher Herrschaftsgebietes kam, zahlte jeweils sogar das Doppelte. Ausserdem galt ab 1680 ein absolutes Neubauverbot, gut dokumentiert auch in der «Ortsgeschichte Höngg» (siehe Infobox). Die Bevölkerung wuchs dennoch weiter.

Für Stadtbürger galten die Neubauregeln nicht. So bauten die besser Betuchten ihre Land- und Herrenhäuser etwas ausserhalb der Stadt. Das älteste noch existierende Herrenhaus von einem Zürcher Stadtbürger in Höngg wurde 1674 an der Limmattalstrasse 9 erbaut, es handelt sich um Marx Eschers vom Luchs' «Roter Ackerstein». Noch älter war das Weingut der gut betuchten Familie Ott, welches vermutlich 1640 ein paar



Bauerndorf zum Wohnquartier

Das im Jahr der Eingemeindung 1934 gebaute Haus an der Ackersteinstrasse orientiert sich mit seinem langgezogenen, in den steilen Hang eingebetteten Baukörper an einer der drei Erschliessungsstrassen.



hundert Meter weiter aufwärts, direkt an der heutigen Bushaltestelle Schwert, erbaut wurde.

Mehr Wohn- und weniger Bauernhäuser

Bis zur Französischen Revolution (1789–1799) blieb Höngg ein reines Bauerndorf. Erst nach 1800 tauchten langsam Wohnhäuser ohne dazugehöriges Stück Land, das bewirtschaftet wurde, auf. Aus dieser Zeit stammt auch das Orsini-Haus an der Ecke Limmattalstrasse-Regensdorferstrasse. Es ging 1895 aus einem Bauernhaus hervor, das 1821 gebaut worden war. Der graue Sockel, die symmetrisch gegliederte Fassade und die Fenster sind spätklassizistische Elemente.

Im 19. Jahrhundert wurde es eng in der Stadt, auch Höngg wuchs zwischen 1800 und 1900 von 1000 auf 3100 Seelen. Im Vergleich zu Nachbarsgemeinden wie Wipkingen und Aussersihl, die regelrecht explodierten, war das zwar bescheiden, bedeutete aber doch

immerhin eine Verdreifachung der Bevölkerung. «Die Architektur verlor spätestens ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ihre lokalen und regionalen Besonderheiten immer mehr», schreibt Georg Sibler in der «Ortsgeschichte Höngg». Daher könne eine Beschreibung der seitherigen Hausformen, der Baustile, der technischen Mittel nicht mehr Gegenstand einer Ortsgeschichte sein.

Bevölkerungswachstum und Strassenbau beeinflussen die Architektur

Noch vor der Eingemeindung 1934 setzte Höngg einen von der Stadtverwaltung entwickelten Bebauungsplan in Kraft. Dieser sah die parallel liegenden Strassenzüge Ackerstein-, Ottenberg-, und Rebbergstrasse als Erschliessungswege vor. Die Häuser, die in den 30er-Jahren an eben diesen Strassen gebaut wurden, zeichnen sich durch ihre langen, hangparallelen Giebel aus. Den grössten Wachstumsschub erfuhr

Höngg jedoch in den Nachkriegsjahren zwischen 1945 und 1965. Die Bevölkerung wuchs von 7000 auf 17 000 Personen. Entsprechend wuchs das Quartier gegen Westen, Baugenossenschaften und private Anleger*innen bauten verdichtet und hoch, um möglichst viel Platz für die Neu-

zuzüger*innen zu schaffen. 1954 wurde die Tramlinie 13 bis ins Frankental verlängert, um all die

Menschen zu ihren Wohnungen in den neuen Siedlungen am Stadtrand zu bringen. Auch aus dieser Zeit stammt das komplett anders gelagerte Einkaufszentrum «Rebstock», direkt am Meierhofplatz, dass unter anderem ein Kino wie auch ein Restaurant mit Kegelbahn beherbergte. Etwas schöner – je nach Geschmack – waren die skulpturalen Wohnhäuser im brutalistischen Stil der 60er-Jahre, die unter anderem am Rebbergsteig, am Wartauweg oder im Vogtsrain entstanden.

Hönggerberg und Rütihof – zwei Satellitenstädte

Seit 1957 plante die ETH Zürich ihre Erweiterung auf dem Hönggerberg. Ab 1961 wurde in verschiedenen Etappen gebaut. Alleine über dieses riesige und noch nicht abgeschlossene Projekt wurden bereits Bücher geschrieben. Auch der «Höngger» widmete der Entwicklung auf dem Hausberg bereits ein ganzes Fokusthema und wird im Rahmen der

Architekturserie nochmals darauf eingehen.

Schliesslich erreichte das Bevölkerungswachstum den Weiler Rütihof, welcher ab Ende der 70er-Jahre in kürzester Zeit zu einer Satellitenstadt «herangebaut» wurde. In den 80er- und 90er-Jahren wurde dort ohne übergeordneten Plan und in allen möglichen Stilen Siedlungen hochgezogen. Auch über den in den 80er-Jahren gescheiterten Versuch, den historischen Dorfkern in seiner Struktur zu erhalten, hat der «Höngger» bereits im Fokusthema «Baugeschichte» ausführlich berichtet. Im Zuge der vermeintlichen «Aufwertung des Dorfzentrums» wurden rund zwei Dutzend Häuser abgerissen und neu erstellt oder renoviert.

In den 2000er-Jahren wurden grosszügige Grundrisse mit grossen Balkonen und Fenstern sowie offenen, loftartigen Räumen beliebter. Die Anzahl der Quadratmeter pro Person stieg an. Seit einigen Jahren beeinfluss-

> ten Themen wie 2000-Watt-Gesellschaft, Klimawandel, Zersiedlung, Bevölkerungswachstum und

Verdichtung die Art und Weise, wie gebaut wird.

Dies ist nur ein sehr grober Umriss der Entwicklung des Quartiers. In den kommenden Ausgaben wird im Rahmen der neuen Serie noch im Detail auf einzelne Epochen, Baustile und Gebäude eingegangen werden.

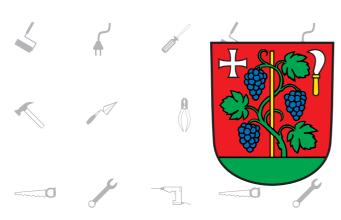
Quellen

Ab 1680 galt

ein Neubauverbot.

Architekturführer Zürich. Gebäude, Freiraum, Infrastruktur. Werber Huber, Edition Hochparterre. Baukultur in Zürich. Unterstrass. Wipkingen, Höngg. Schutzwürdige Bauten und gute Architektur der letzten Jahre, Hochbaudepartement Stadt Zürich, 2009. Damals & Heute, Ouartierzeitung Höngg. https://hoengger.ch/ damals-heute-archiv/ Höngger Quartierzeitung. Diverse Fokusthemen. www.hoengger.ch/fokus Ortsgeschichte Höngg. Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, 1998.











Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 044 344 20 90 Mobile 079 400 06 44 info@malerschaad.ch

Renovationen innen Fassadenrenovationen Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge **GmbH**

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger

frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten - unterhalt von küchen
 - und türen glas- und einbruch-reparaturen

änderung und ergänzung nach wunsch

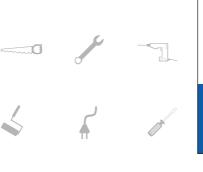




Bauspenglerei Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch





Limmattalstrasse 67 8049 Zürich Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom Telekommunikation Netzwerke Reparaturen und Umbau



Imbisbühlstrasse 25a Mobil 079 236 58 00









Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00 Verkauf 044 344 14 44



BRUDER & ZWEIFEL

Der Sommer geht zur neige, die Natur aber ist nicht feige.

Wir hegen sie und pflegen, wie ein wertvoller Segen.

Geben Sie uns lieber Bescheid, bevor Ihr Garten klagt sein Leid.

Gartenbau GmbH Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 646 01 41





Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

t.ore

Haustechnik AG

Standorte Riedhofstrasse 285 8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch



NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 044 344 30 01 E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch

























Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg



IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE



Für den schönsten Tag im Leben.



Goldschmiede und Uhren Michael und Suzanne Brian Limmattalstrasse 222 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 54 50

www.brianschmuck.ch



8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8-12/13-18.30 Uhr, Samstag: 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

흐흐



kernarm / Zwetschgen / Kürbisse / Most / Pilze / Wild auf Bestellung herbstliche Karten wärmere Kleider / Kerzen und vieles mehr im CANTO VERDE erhältlich

canto verde Limmattalstr. 178 8049 Zürich 044 341 03 01 cantoverde.ch

Du kannst kein Glück kaufen, - aber ein leichtes Kindervelo und das ist ziemlich nahe dran.

PYRO BIKES

Velo Lukas GmbH Regensdorferstrasse 4 8049 Zürich-Höngg

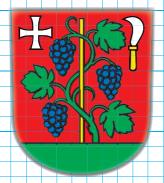
www.velolukas.ch velolukas@bluewin.ch Tel. 044 341 77 88

HAUT und Ernährung diese Themen liegen uns am Herzen

APOTHEKE MEIERHOF_

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin Limmattalstrasse 177 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 22 60 www.haut-und-ernaehrung.ch





VEREINE HÖNGGER 15

bravo

Ravioli d'autunno

Probieren Sie unsere saisonalen Ravioli: Kürbis, Feigen-Brie oder Gorgonzola-Birne.

Erhältlich in der Metzgerei Eichenberger: Di – Fr, 8 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr Sa 8 – 15 Uhr Limmattalstrasse 274, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Bio Delikatessen und Weine





terra-verde.ch

Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich

«Mein Schatz ist das A und O, Anfang und Ende»

Kantaten waren in der Barockzeit ein fester Bestandteil des Gottesdienstes in grösseren Kirchen und für Bach im Speziellen eine liturgische Form, die seiner Fantasie einen unbegrenzten Spielraum liess.

Am vergangenen Samstagabend führte der Reformierte Kirchenchor Höngg unter der Leitung von Peter Aregger zusammen mit dem Orchester Aceras barock, dem Organisten Robert Schmid, Catriona Bühler, Sopran, Alexandra Forster, Alt, Loïc Paulin, Tenor und Christian Marthaler, Bass, im Reformierten Kirchgemeindehaus erstmals wieder nach der Pandemie-Schliessung drei Kantaten von Johann Sebastian Bach auf. Das Konzert begann mit der Kantaten PWV 112 für welche Bach

tate BWV 112, für welche Bach dem bekannten 23. Psalm «Der Herr ist mein Hirte» Form und Klang für ein persönliches Glaubensbekenntnis anbietet. Es beginnt denn auch fast intim mit Horntönen, in die sich der grosse Chor langsam und feierlich einmischt, um dann einem Oboensolo und der Altistin Alexandra Forster Raum für ein sanftes, beschwingtes Zwiegespräch zu lassen. Im folgenden Rezitativ bekräftigt Christian Marthaler mit seiner tragenden Bassstimme, dass er auch «im finstern Tal sich vor keinem Ungelücke fürchte». Loic Paulin, von dem wir jedes einzelne Wort verstehen, und Catriona Bühler erklären sich in einem spannenden Duett und farbigen Tonkombinationen, weshalb der Herr ihr «Herze unverzagt und frisch» mache, worauf der Chor, die Oboen, die Violinen und Bratschen, und überhaupt das ganze Orchester mitsamt den vier Sänger*innen erklären, dass Gutes und die Barmherzigkeit nach ihrem Leben folgen würden.

Die darauffolgende Kantate, BWV 27, «Wer weiss, wie nahe mir mein Ende?» spricht und singt von den letzten Dingen, die zur Zeit Bachs – die Uraufführung fand 1726 statt – als der Tod fast alltäglich präsent und unvermutet eintrefen konnte. So beginnt diese Kantate mit der Frage der Sopranistin, wie nahe das Ende wohl sei, worauf der Chor lamentoartig und von der Altistin, dem Sopran und dem Tenor wechselseitig bestärkt



Der Chor, die Solisten und Musiker mussten sich im Kirchgemeindesaal breiter aufstellen. (Fotos: François G. Baer)



nach Antworten sucht und sich darauf wiederum die Sopranistin und der Bass mit «Gute Nacht, du Weltgetümmel» ins Gespräch einmischen. Das Ganze plätschert etwas dahin, was dem Thema wohl geschuldet ist, bis sich der Chor und speziell auch die Orgel abschliessend einmischt mit dem kategorischen Imperativ «Welt ade! Ich bin dein müde – in dem Himmel allezeit Friede, Freud und Seligkeit!».

Den Kantatenabend beschliesst Peter Aregger mit einer Perle der Chormusik, mit der Kantate Nummer 1 (!) des Bachwerkverzeichnisses: «Wie schön leuchtet der Morgenstern», die Bach am 25. März 1725 an Mariae Verkündigung erstmals aufführte. Wiederum ist die Einstimmung durch das Orchester leicht wie Bergluft, Bläserstimmen evozieren eine Herbststimmung, in die sich ein beschwingter Chor einstimmt und immer weitere Facetten ausspielt, sich Paulin und Bühler bejahend die Verse teilen und die Oboe in langen, eleganten Bögen die Sängerin unterstützen. Im Kontrast dazu die darauffolgenden Männerpartien, in denen Marthaler und Paulin die barocken Kontraste von hell und dunkel, von laut und leise demonstrieren und der Text dazu «ein irdisch Glanz, ein leiblich Licht rührt meine Seele nicht» das Ganze ironisch kommentiert. Der Chor antwortete darauf mit der intensiven Begleitung des Orchesters und unterstützt von Sopran, Alt und Tenor: «Wie bin ich so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O» und fügte der Form halber noch zu: «Amen! Amen! Komm Du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange, Deiner wart ich mit Verlangen!» Ist diesem zutiefst christlichen Werk aus früherer Zeit etwas Moderneres entgegenzustellen? Eingesandt von François G. Baer

Eingesanat von François G. Baer

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch = 23. SEPTEMBER 2021

«DER PREIS SOLLTE EIN KUSS VON MARISOL SEIN.»

Wer den Siegerkuss erhält, erfahren Sie live an der Mammutlesung les Zürcher Schriftstellerinnen & Schriftstellerverbandes ZSV.

Wale tragen keine Schuhe; Verlag Seidel&Schütz; ISBN 978-3-03846-933-9

Mammutlesung und Vernissage Jahrbuch 2021 «Wale tragen keine Schuhe»:

Fr. 15.- | Eintritt nur mit Covid-Zertifikat | Vorverkauf empfohlen: https://reservation.ticketleo.com/event/20333/mammutlesung-mit-jahrbuchvernissage



Zürcher Schriftstellerinnen & Schriftsteller Verband Verband Autorinnen und Autoren der Ostschweiz

Samstag, 30. Oktober 15-18 h Zweifel 1898, Fasskeller Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich

> Die Mammutlesung unterstützen:



Stadt Zürich

Stiftung Felsengrund





www.zsv-online.ch Facebook: @zsv.zuerich







PAWI-**GARTENBAU**

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dach-gärten – Balkonen

PATRIK WEY Staatl. geprüfter Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen Moorbeete und Natursteinarbeiten

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich Harper's Basic English, Zürich-Höngg Rufen Sie uns an: Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Garage Riedhoi

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose Modernste Test- und Messmethoden Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW. Audi.
- Skoda und Seat • Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

VIER EXKLUSIVE GRÜNDE **UNS ZU BESUCHEN**

Lernen Sie unser attraktives Sortiment an Kosmetikartikeln kennen und profitieren Sie zusätzlich von Rabattaktionen mit unserer Kundenkarte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Wartau Apotheke.

CLARINS

CLINIQUE

ESTĒE LAUDER

SENSAL

Dr. Moritz Jüttner

Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, www.wartauapotheke.ch



Durch das Feuer

entstand ein Schaden

von rund

120 000 Franken.

Brandstifter von der Waid muss ins Gefängnis

Ein Zürcher aus der linksextremen Szene muss für dreieinhalb Jahre ins Gefängnis. Er war unter anderem am Brandanschlag auf die Notfunkanlage der Stadtpolizei auf dem Waidberg beteiligt.

......Stefan Hohler

Am 31. Januar 2019 drang die Polizei in die Wohnung eines Schweizer Anarchisten in der Stadt Zürich ein und nahm den damals 31-Jährigen fest.

Dem Mann aus der linksextremen Szene wurden Brandstiftungen in Hinwil und Zürich vorgeworfen. So soll er beim Brandanschlag auf Armeefahrzeuge in der Logistikbasis in Hinwil im September 2015 involviert gewesen sein. Dabei brannten neun Militärwagen aus und weitere Fahrzeuge wurden beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von 110 000 Franken.

Im Weiteren wurde ihm vorgeworfen, im Juli 2016 auf dem Waidberg bei der Notfunkanlage der Stadtpolizei Zürich Feuer gelegt zu haben. Die Anlage kommt zum Einsatz, wenn der normale Polizeifunk ausfällt. Zusammen mit einem Komplizen drangen die beiden auf das mit einem Zaun abgeriegelte Areal ein. Durch das Feuer entstand ein Schaden von rund 120 000 Franken, die Notfunkanlage war für mehrere Tage nicht betriebsbereit.

Verräterische DNA-Spuren

Dass die Polizei den verhafteten Anarchisten überhaupt mit den Brandanschlägen in Verbindung bringen konnte, verdankte sie seinen DNA-Spuren in einem ganz anderen Zusammenhang. Der Mann war in einer anarchistischen Bibliothek im Kreis 4 tätig.

BINDER Treuhand AG Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen
 und Firmen
- und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch Dort soll er Plakate, die zu Gewalt aufriefen, aufgehängt oder zumindest geduldet haben. Die Behörden stellten dabei seine DNA sicher, die mit jener bei den beiden Brandanschlägen übereinstimmte. So wurde die DNA des Beschuldigten an einem Mountainbike, an Schutzkleidung, Handschuhen und einem Seitenschneider gefun-

den. Zudem blieb auch ein Rucksack liegen, in dem ein Reisepass und die DNA eines mutmasslichen Mittäters sichergestellt werden konnten. Dieser namentlich

bekannte Verdächtige ist seither auf der Flucht.

Das Bezirksgericht Hinwil verurteilte den Mann im Januar 2020 wegen Brandstiftung zu einer Freiheitsstrafe von dreieinhalb Jahren. Vom Vorwurf der mehrfachen öffentlichen Aufforderung zu Verbrechen oder Gewalttätigkeit wurde der Anarchist mangels Beweisen freigesprochen. Auf den fragwürdigen Plakaten fand man keine DNA von ihm. Der Beschuldigte verweigerte am Prozess jegliche Aussage.

Urteil vom Obergericht bestätigt

Der Staatsanwalt hatte am Prozess gesagt, dass die Gesinnung des Beschuldigten durch Radikalität und Gewaltbereitschaft gekennzeichnet sei. So erwähnte er ein Gespräch auf Radio LoRa, wo er unter anderem erzählt habe, wie er es liebe, «Pflastersteine gegen Bullen zu schmeissen». Sein Verteidiger dagegen hatte einen Freispruch verlangt. Die DNA-Spuren seien einzig Indizien, keine Beweise. Alles sei möglich, sagte er. Das Urteil ist inzwischen vom Zürcher Obergericht bestätigt worden, der Mann muss für dreieinhalb Jahre ins Gefängnis sowie Schadenersatz zahlen.

Im Vorfeld des Prozesses veröffentlichte ein Online-Portal aus der linksextremen Szene eine Mitteilung, in der sie sich vom Beschuldigten distanzierten: «Wir als bisherige Soligruppe beenden hiermit öffentlich unsere solidarische und unterstützende Tätigkeit für den Gefangenen», hiess es in der Stellungnahme. Der

Grund: Der Mann habe in einer schriftlichen Erklärung zuhanden des Staatsanwaltes Aussagen gemacht, die gegen den noch auf der Flucht befindlichen «Gefährten» im Fall des Brandanschlages auf der Waid verwendet werden könnten und diesen belasten würden. Der Beschuldigte hat diese schriftliche Erklärung al-

lerdings kurz vor Prozessbeginn wieder vollständig zurückgezogen. Welche Erklärungen der Mann gemacht hat, wurde am Prozess in Hinwil aufs Tapet

gebracht. So hatte der Beschuldigte in seiner Schlusserklärung beim Staatsanwalt behauptet, beim Waidberg zwei Leute getroffen und ihnen nur geholfen zu haben, eine Leiter zu tragen und ein Velo zu schieben. Laut Anklageschrift überwand der Beschuldigte aber selber zuerst einen ersten Drahtzaun mit einer Leiter und durchtrennte dann einen weiteren mit einem Seitenschneider.

Weitere Sabotageakte

Die beiden Vorfälle waren Teil einer Serie von Brandstiftungen, vermutlich aus der linksextremen Szene. Unter anderem gab es Sabotageakte auf das türkische Konsulat in Zürich und auf Autos der städtischen Graffiti-Stelle. 2017 wurde auf der Baustelle des Polizei- und Justizzentrums (PJZ) im Kreis 4 Feuer gelegt, das auf eine benachbarte Trafoanlage übergriff und zu einem Stromausfall und mehreren Explosionen führte. Auch die Brandstiftung 2016 in einem SBB-Kabelkanal wird dieser Szene zugeschrieben. Damals wurde der Bahnverkehr in Zürich während Stunden lahmgelegt.

Die Serie «Tatort Kreis 10» befasst sich mit Verbrechen und Unfälle, die sich in Wipkingen und Höngg ereignet haben. Sie endet vorläufig mit dieser Episode. Die Redaktion ist offen für Hinweise auf weitere Fälle im Kreis 10 aus der Bevölkerung auf redaktion@hoengger.ch.

Höngg aktuell

Samstag, 25. September

Verlängerung Museumslinie 21

12.30 bis 17 Uhr. Am letzten Septemberwochenende verlängert der Verein Tram-Museum die Museumslinie 21 und verbindet das Tram-Museum in der Burgwies über die Innenstadt mit der Wartau. Es werden vier verschiedene Tramtypen unterwegs sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstr. 257.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 26. September

Wartaufest

12 bis 17 Uhr. Ab 12 Uhr Bar und Grill. 13 Uhr Pfadi Kasperlitheater, ab 14 Uhr Soulshack und Bingo bis 17 Uhr. Vorplatz Trammuseum Wartau, Limmattalstrasse 260.

Verlängerung Museumslinie 21

12.30 bis 17 Uhr. Siehe 25. September.

Montag, 27. September

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 28. September

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 29. September

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 18

Höngg aktuell

Mittwoch, 29. September

Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Gerta rennt... eine clowneske Collage über das Träumen und die Wirklichkeit

14.30 bis 15.30 Uhr. Wer kennt das nicht – man kann sich alles

erträumen und zum Schluss landet man doch immer wieder auf beiden Füssen. Für Kinder ab 5 Jahren geeignet. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg, Im oberen Boden 2.

Donnerstag, 30. September

Indoor Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Indoorspielplatz im Kulturkeller mit vielen Spielsachen, Kletternetz, Gireizli. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10 bis 11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Freitag, 1. Oktober

Turnen 60 plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Die neue Metzgete

Ab 18 Uhr. Alphornklänge werden die Metzgete am Freitag um 18 Uhr eröffnen. Turnerhaus TV Höngg, Kappenbühlstrasse 60.

Frauenkleider-Tausch

19 bis 21.30 Uhr. Nachdem der Frauenkleider-Tausch im Frühling trotz Einlassbeschränkungen erfolgreich über die Bühne gegangen ist, lädt der Frauenverein zur nächsten Ausgabe dieses beliebten Anlasses ein. Eintritt: 5 Franken, mit Kulturlegi gratis. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 24. September.

Samstag, 2. Oktober

Tag zur Velovorzugsroute

10 bis 12 Uhr. Route 4: Vom Rütihof nach Seebach, Treffpunkt Bushaltestelle Rütihof. Mit Jürg Rauser (Gemeinderat Kreis 6) und Roland Hurschler (Gemeinderat Kreis 10). Veranstalter: Grüne Kreis 6/10; kostenlos; Anmeldung erwünscht. Rütihof, Endhaltestelle 46er-Bus.

Die neue Metzgete

Ab 11 Uhr. Alphornklänge um 15 Uhr Turnerhaus TV Höngg, Kappenbühlstrasse 60.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 25. September.

Neues Zuhause zum Wohlfühlen gesucht?

Jetzt freie Wohnungen für Sie bezugsbereit.

Unser «rundum-sorglos-Paket»:

- + exklusives Appartement mit Südbalkon
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + Tägliches Viergang-Gourmetmenu
- + Wöchentliche Appartementreinigung
- + Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturangebot

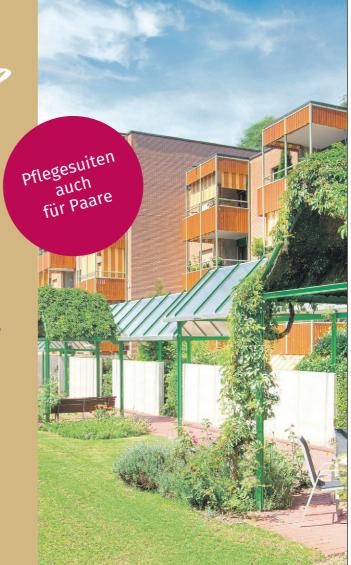
Überzeugende Infrastruktur: Rezeption, Einkaufs- & Begleitservice, Fitnessraum, Physiotherapie, Arztpraxis, Fusspflege, Coiffeur, Therapiebad, Restaurant «Am Brühlbach», internes Spitexangebot, ruhige Lage mitten im Quartier, ÖV-Anschluss.

Residenz Pflege Im Brühl: mit Suiten- und Einzelzimmern für Übergangs- & Langzeitpflege

Rufen Sie an für eine unverbindliche Besichtigung: 044 344 43 43

Tertianum Residenz Im Brühl Kappenbühlweg 11 • 8049 Zürich • Tel. 044 344 43 43 imbrühl@tertianum.ch www.imbruehl.tertianum.ch

TERTIANUM Kappenbühlweg 1



Naturspaziergang – Vielfältige Hecken

14 bis 16 Uhr. Siehe Vorschau auf Seite 25.

Montag, 4. Oktober

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 5. Oktober

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 6. Oktober

Indoor Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Indoorspielplatz im Kulturkeller mit vielen Spielsachen, Kletternetz, Gireizli. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kiki-Träff mit Eltern-Kafi

13.45 bis 15.45 Uhr. Ein Angebot für 4- bis 8-jährige Kinder. Wir sind eine offene Gruppe, hören biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln wir. Gerne gehen wir auch einmal hinaus. Lebensbejahend und ermutigend! Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Fortsetzung auf Seite 25

Sozialer Pazifist und unbequemer Zeitgenosse

Der Höngger reformierte Pfarrer Paul Trautvetter (1889–1983) wusste zu begeistern, eckte aber auch immer wieder an. Ein kurzes Porträt.

......Dr. Fabian Brändle

Früher waren die Kirchen voll, auch in Höngg, dem Weinbauerndorf bei Zürich, das bekanntlich im Jahre 1934 eingemeindet wurde. Der Pfarrer galt etwas im Dorf, war eine Respektsperson, wenn auch nicht alle Pfarrgenossinnen und Pfarrgenossen die Ideen des Pfarrers teilten, im Gegenteil: Stand er politisch weit rechts, legte er sich mit den Arbeitern und deren Familien an, stand er weit links, drohte Widerstand aus bürgerlich-gewerblichen Kreisen. Einer, der trotzdem wenig Rücksicht nahm auf solche Machtverhältnisse, war der im Jahre 1889 in Pfäffikon ZH geborene reformierte Pfarrer Paul Trautvetter, der aneckte, aber seine Schafe auch zu begeistern wusste.

Paul Trautvetter wohnte mehr als drei lange Jahrzehnte, von 1918 bis 1953, im Höngger Pfarrhaus und wirkte von dort aus intensiv in die Gemeinde hinein. Er war Anhänger des «religiösen Sozialismus» des ehemaligen Bündner Professors für Theologie und Aussersihler «Armenpfarrers» Leonhard Ragaz. Leonhard Ragaz vertrat pazifistische und sozialistisches Ideengut, dem sich auch sein Schüler Paul Trautvetter verschrieb. Trautvetter und Ragaz predigten ein soziales, antikapitalistisches Christentum, mutig, ent-



Pfarrer Paul Trautvetter mit der Konfirmandenklasse 1939 vor der Kirche. (Foto: R. Lattmann, Ortsmuseum Höngg, Ortsgeschichte Höngg)

schlossen, nicht nur die Jugend begeisternd. Doch Pfarrer Trautvetter predigte auch die Alkoholabstinenz, ganz so wie sein Vorbild Leonhard Ragaz, denn im Alkoholismus sah er einen Hauptgrund für die soziale Verelendung der Arbeiterschaft. Auch mit diesen Gedanken eckte er im Winzerdorf an, fand aber auch begeisterte junge Anhängerinnen und Anhänger, die sich in der Jugendgruppe Iduna (für Mädchen) formierten.

Paul Trautvetter benützte die Kanzel als Medium. Er predigte feurig gegen den Militarismus, gegen den Schiessbefehl der Genfer Rekruten im Jahre 1932, die mehrere streikende Arbeiter getötet hatten, indem sie in die Menge schossen. Die Armee war mehr noch als heute eine heilige Kuh in der Eidgenossenschaft. Kein Wunder also, dass sich Höngger Armeebefürworter formierten und gegen den Pfarrer intrigierten. Sie forderten sogar dessen Absetzung vom Pfarramt.

Doch die Gemeinde hielt ihrem Hirten treu die Stange und bestätigte diesen mit über 70 Prozent der Stimmen im Amt. Pfarrer Paul Trautvetter war also trotz oder wegen seiner unbeugsamen Art äusserst beliebt beim Kirchenvolk. Er las auch gerne, er war ein echter Intellektueller, der in späteren Jahren als Redaktor der Zeitschrift «Neue Wege» publikumsnahe wirkte und somit eine breite Leserschaft erreichte. Das war eine religiös-soziale Zeitschrift, begründet von Leonhard Ragaz, die noch heutzutage existiert und ein wichtiges Gefäss der politischen Opposition darstellt.

Zum Autor

Dr. Fabian Brändle ist Historiker, Buchautor und Journalist, befasst sich mit Geschichte von «unten», Sportgeschichte, der Geschichte der demokratischen Bewegungen und lebt in St. Gallen.

2 x in Zürich

BÄCKEREI CAFE FRANKENTAL :

Konrad-Ilg-Strasse 4 8049 Zürich-Höngg 044 496 96 96

Montag bis Freitag 6.30 - 18.30 Samstag 7.00 - 17.00 Sonntag 8.00 - 17.00

Ein Betrieb der Landi Albis, www.landialbis.ch

BÄCKEREI CAFE FELLENBERG

Fellenbergstrasse 276 8047 Zürich-Albisrieden 044 496 96 90

Montag bis Freitag 7.00 - 18.30 Samstag 7.00 - 17.00 Sonntag 8.00 - 17.00

Mit jeweils grossen Terrassenplätzen

www.quartierbeck.ch



20. SEPTEMBER 2021

Energieverbrauch runter Kontostand hoch.

ewz.ch/energieberatung

ewz_

FIRMEN _____ 23. SEPTEMBER 2021

Terra Verde: Die nächste Generation übernimmt

Nach 25 Jahren ist es für die Bio-Pioniere Verena und Jürg Weber Zeit, sich aus dem täglichen Geschäft zurückzuziehen. Sie übergeben ihr Label «Terra Verde» in die besten Hän-

Die Erfolgsgeschichte des Bio-Gourmet-Labels «Terra Verde», beheimatet in der alten Fabrik Am Wasser, begann vor mittlerweile 26 Jahren mit einem Besuch im Cilento Nationalpark in der Region Kampanien in Süditalien. Das Ehepaar Verena und Jürg Weber startete gemeinsam mit einem befreundeten Professor das sozialökologische Projekt «Nuovo Cilento», das zum Ziel hatte, die Olivenproduktion der einheimischen Bauern anzukurbeln und gleichzeitig durch den biologischen Anbau die Natur und Biodiversität zu erhalten. Ein Jahr später waren das Label und der Laden «Terra Verde» geboren. Kaum zu glauben, dass die Bio-Pioniere bereits ein Vierteljahrhundert lang an der Umsetzung einer nachhaltigen

und fairen Landwirtschaft arbeiten. Terra Verde - das ist kein Geschäft, es ist eine eigentliche Lebenseinstellung. Auch jetzt, wo die Zeit gekommen ist, sich altersmäs-

sig etwas aus dem täglichen Geschäft zurückzuziehen. Das eigene Kind aus den Händen zu geben, mag nicht einfach sein. Aber es fällt sicherlich leichter, wenn auf der anderen Seite iemand steht. der zupacken kann und mit demselben Feuer für die Sache brennt. Und hier zeichnet sich schon ab, dass mit Martin Schiller und Giuseppina Visconti zwei Menschen für die Geschäftsleitung gefunden wurden, die dieselben Werte teilen, die auch das Ehepaar Weber immer schon gelebt haben. Man



Ja, das passt.

Dieselben Werte zu teilen. verbindet

Martin hatte Jürg schon einige Male zu anderen Gelegenheiten getroffen - man kennt sich in der Szene bald. Mitten im Studi-

> um zum Umweltingenieur hatte er unter anderem den Verein grassrooted, der durch Gemüse-Rettungsaktionen bekannt wurde, mitbegründet. Als Jürg ihn wissen

liess, dass sie jemanden für die Geschäftsleitung suchen, bewarb er sich - und setzte sich gegen 39 Mitbewerber*innen durch. «Er war zwar der Jüngste, aber sein Wissen und sein Engagement, das er bereits vorweisen konnte, überzeugten uns sofort», erinnert sich Jürg. Er gerät ins Schwärmen, ein bisschen wie ein stolzer Vater. «Er teilt mit uns nicht nur dieselben Werte, sein Fachwissen ist bemerkenswert. Dazu besitzt er eine Sozialkompetenz, die mich immer wieder beeindruckt». Die Sym-

kommt nicht umhin zu denken: pathie ist ganz offensichtlich gegenseitig. «Im Frühling sind wir gemeinsam durch Italien gereist, um die Produzenten zu treffen». erzählt Martin. «Das war wie ein Roadtrip mit einem alten Freund». Im Herbst stehe nochmals eine Reise an, dort werde die ganze Familie inklusive Eltern mitreisen. Die Familie spielt eine zentrale Rolle. Giuseppina Visconti, seit mittlerweile fünf Wochen verantwortlich für Marketing und Verkauf, schätzt das sehr. «Ich komme ursprünglich aus der Werbung, habe als letztes aber im Marketing und Fundraising für eine NGO gearbeitet», erzählt die gebürtige Italienerin, die wie Martin auch in Zürich lebt. «Was mir neben dem guten Arbeitsklima besonders gefällt, ist die Ganzheitlichkeit, mit der das Team seinen Anspruch an Nachhaltigkeit lebt. Das sind nicht nur schöne Worte, sie halten sich in jedem Bereich ihres Lebens an ihre eigenen Massstäbe», sagt Giuseppina anerkennend. Sie hält für sich dieselben Werte hoch, nun freut sie sich darauf, sich so viel Fachwissen wie möglich anzueignen.

«Wir alle können Teil der Lösung sein»

Seit Beginn der Corona-Krise ist die Nachfrage nach biologischen Produkten stark angestiegen. Auch Terra Verde wurde mit Anfragen eingedeckt und musste neues Personal einstellen, um die Aufträge bewältigen zu können. Es kam zu Engpässen bei den Lieferanten. «Den Mut zu haben, auch

mal zu sagen, dass es ein Produkt gerade nicht zu kaufen gibt, finde ich richtig und wichtig», meint Martin. In Zukunft noch wichtiger werden soll die Wissensvermittlung im Bereich nachhaltige Landwirtschaft, Umgang mit Nahrungsmitteln und der Grundsatz, dass die Wertschöpfung an der Quelle geschieht, nämlich bei den Produzent*innen. «Wir Menschen können Teil der Lösung sein», davon ist der neue Geschäftsführer überzeugt. «Die Zeit ist wieder reif dafür», meinen auch Verena und Jürg. Es sei deutlich spürbar, dass die Bevölkerung, Institutionen und die Gastronomie für die Thematik sensibilisiert seien, was sich auch in der steigenden Nachfrage nach Bio- und Fairtrade-Produkten zeige. Angst vor Konkurrenz hat der Nachwuchs keine: «Wir werden uns unsere Nische bewahren können, weil wir keine Kompromisse machen.»

Mehr Zeit für Hobbys

Und wie sieht die Zukunftsplanung der mittlerweile stolzen Pensionär*innen aus? «Wir werden uns ganz langsam in eine beratende Funktion, ähnlich eines Verwaltungsrats zurückziehen», meint Verena. Loslassen ist für beide nicht ganz einfach, auch schätzen sie die Gesellschaft der Jungen sehr. «Irgendwann nervt es vielleicht aber auch, wenn wir jeden Tag hier unser Gipfeli in den Kaffee tunken», sagt Jürg lachend. Noch sei er eigentlich recht froh darum, sich ab und zu Rat holen zu können, entgegnet Martin. Auswandern ist für das Ehepaar kein Thema: «Unsere Familie und Freunde sind hier, wir sind in Höngg stark verankert, es gibt keinen Grund, hier wegzuziehen», meint Verena. Neben dem Musizieren im Sinfonieorchester Sinfonietta Höngg möchte sie sich wieder intensiver dem Malen widmen, ein Hobby, das lange etwas brachlag. Jürg träumt davon, seine begonnene Radtour Zürich-Ragusa fertigzuführen, «diesmal aber wahrscheinlich mit dem E-Bike», meint er augenzwinkernd.

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kosteť nur Fr. 42.-

Biografie

erhältlich beim «Höngger» am Meierhofplatz 2, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

Luise Beerli – Die Jodlerin vom Hönggerberg

«Den Mut zu haben, auch

mal zu sagen, dass es ein

Produkt gerade nicht zu

kaufen gibt, finde ich

richtig und wichtig.»

von Yvonne Türler-Kürsteiner 168 Seiten, 25 Franken, inkl. Gratis-CD, der Erlös des Buchverkaufs wird für einen guten Zweck im Quartier verwendet.

Herbstfest der Pop-up Kirche

Sonntag, 26. September, 14–17 Uhr WipWest Huus

Im WipWest Huus an der Hönggerstrasse 76 entsteht das Projekt Pop-up Kirche und damit Raum für kreative und innovative Ideen! Das feiern wir an einem Herbstfest!

Zwei Bands sorgen für ein schwungvolles Zusammensein: «Swedenland Spelmanslag» spielt ab 15 Uhr schwedische Folkmusik, ab 16 Uhr singt der Sänger Saymo'K in seinem besonderen Urban Gospel-/R&B-Stil.

Ausserdem: Süsse und salzige Überraschungen, alkoholfreie Drinks.

Für Familien gibt es eine Kinder- und Bastelecke.

Was ist die Pop-up Kirche?

Das Team stellt um 14.30 Uhr und 15.45 Uhr das Projekt vor.

Eintritt frei. In Innenräumen besteht Zertifikatspflicht

Das Team: Yvonne Meitner und Nathalie Dürmüller, Pfarrerinnen, und Sarah Müller und Nicol Koradi, Sozialdiakoninnen in Ausbildung



Filmabend

Mittwoch, 29. September, 19.30 Uhr Kirchgemeindehaus Höngg, danach Apéro

El robo del siglo – ein Jahrhundertraub:

2006 hecken Ganoven den perfekten Plan für einen Banküberfall in Buenos Aires aus. Er ist in die Geschichte eingegangen als einer der grössten Coups überhaupt und einer der gelungensten.

Die Komödie, die auf der Basis des realen Geschehens entstanden ist, ist umwerfend. Packend geschrieben, vergnüglich inszeniert, toll besetzt und gespielt und spannend bis zum Schluss:

Herzlich willkommen - mit Covid19-Zertifikat

Bitte anmelden bis 28. September bei Pfr. Matthias Reuter, film@kk10.ch, www.kk10.ch/anmeldung oder 043 311 40 60

Kostenbeitrag: 10 Franken

Weitere Daten: 27. Oktober und 24. November



Freitag, 8. Oktober, 18 Uhr

Reformierte Kirche Oberengstringen

Parkplätze in der Tiefgarage, Bus bis Zentrum

Ein Ehejubiläum zu feiern ist etwas ganz Besonderes. Ein Fest im Leben, Grund zur Freude.

In einem speziellen Festgottesdienst wollen wir dankbar des gemeinsamen Weges gedenken und Gottes Segen für die weitere Ehezeit erbitten.

Wir freuen uns auch über Ehepaare ohne spezielles Jubiläum! Ehejubilar*innen haben wir dazu persönlich eingeladen.

Wort: Pfarrer Matthias Reuter

Musik an Flügel und Orgel: Georgij Modestov

Anschliessend Apéro riche für alle.

Anmeldung bitte bis 4. Oktober an 076 345 73 32, matthias.reuter@reformiert-zuerich.ch

Sie benötigen ein Covid19-Zertifikat.



Samstagmorgen bis Sonntagabend 13. und 14. November, Sonnegg Höngg

Bevor der Winter endgültig einzieht, zwei Tage mit anderen Frauen geniessen, nachdenken, Atem holen, sich inspirieren lassen und austauschen. Keimen, Knospen, Blühen, Reifen – und Loslassen, Verabschieden, Befreien, Überwintern, neue Kräfte sammeln: das alles haben wir schon erfahren. So stark und vielfältig ist unser Leben. Literarisch, biblisch, redend, hörend, bibliodramatisch, künstlerisch, musikalisch und handfest teilen wir unsere Lebenserfahrung und säen neue Hoffnung.

Kosten: 100 Franken für Verpflegung und Kurskosten. Preisreduktion auf Anfrage.

Leitung und **Anmeldung bis 25. Oktober** an Anne-Marie Müller, 043 311 40 54, www.kk10.ch/oasentage

Die neue Metzgete ist da

Vom Freitag, 1., bis Samstag, 2. Oktober, lädt der Männer- mit Unterstützung des Frauenchors nach drei Jahren Pause zur alten, neuen Metzgete.

Sie wurde schwer vermisst, die Metzgete auf dem Hof des Bauern Markus Willi-Bosshard, die der Männerchor jeweils mit Unterstützung des Frauenchors an einem Septemberwochenende durchführte. 2018 verkündeten die Organisatoren, nach 18 Jahren sei leider Schluss mit der alten und sehr aufwendigen Tradition der «Buuremetzgete». Nun, nach drei Jahren Pause und auf vielfachen Wunsch, will es der Verein nochmals wissen und den Anlass stemmen.

Buurebratwurst und Sauerkraut

Am Freitag werden die bekannten Der Männer- und der Frauenchor



Alphornklänge die Metzgete um 18 Uhr eröffnen und am Samstag um 15 Uhr nochmals erklingen. Der Männer- und der Frauenchor Höngg besorgen die Festwirtschaft und servieren Blut- und Leberwurst, Buurebratwurst, Kartoffelstock, Sauerkraut und Apfelmus, wie es sich für eine Metzgete gehört. Dazu gibt es frischen Höngger Most und natürlich auch Bier, Wein und Suuser. Das Dessertbuffet wartet mit selbstgemachtem Kuchen und dem feinen Sängerkaffee auf. (e)

Buuremetzgete

Freitag, 1. Oktober, ab 18 bis 24 Uhr und Samstag, 2. Oktober, ab 11 bis 24 Uhr.

Turnverein Turnerhaus, Kappenbühlstrasse 60.

Organisiert vom Männerchor Höngg. Die Veranstaltung ist den Schutzmassnahmen des Bundes entsprechend angepasst. Für die Durchführung im Freien gelten die Platzbeschränkungen, ohne Zertifikatspflicht.

Chur - die verkannte Schöne?

st die Stadt Chur mit den hässlichen Hochhäusern tatsächlich nur die graue Maus unter den Kantonshauptorten, oder hat sie auch ihre Schönheiten, die zu entdecken sich lohnen?

Diese Frage stellte sich auch die Kerngruppe der @KTIVI@ der Pfarrei Heilig Geist in Höngg und baute einen Tagesausflug nach Chur in ihr vielfältiges Jahresprogramm ein, dessen Anlässe allen Interessierten offenstehen.

Das Domschatzmuseum

Zum Auftakt gab es zwei Führungen im grossartig neu gestalteten Domschatzmuseum im Bischöflichen Schloss. Im oberen Bereich sind in Vitrinen kostbare Reliquiare und liturgische Geräte ausgestellt, die nach wie vor im Gottesdienst verwendet werden. So wies Kuratorin Anna Barbara Müller auf das Triumphkreuz aus dem 13. Jahrhundert hin, das bei der Weihe des neuen Bischofs Joseph Maria Bonnemain in der Kathedrale

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



aufgestellt wurde. Die Führungen sind begehrt; die nächste Gruppe wartete schon vor dem Eingang.

Die Todesbilder

Im Untergeschoss roch es wie in einem Weinkeller. In diesem Bereich lagerten bis ins 20. Jahrhundert Weinfässer. Um eine konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu garantieren, wurde in das Kellergewölbe ein abgeschlossener Raum eingebaut. In diesem ist der Zyklus der Todesbilder mit den 25 Bildfeldern aufgestellt. Sie gehen auf eine Holzschnittfolge von Hans Holbein des Jüngeren zurück und sind als Grisaillen ausgeführt, das heisst, der Maler ver-

wendete vor allem graue, schwarze und weisse Töne. Deshalb sind die Darstellungen, die Begegnungen von Menschen mit dem Tod zeigen, erst nach und nach klar zu erkennen, wenn sich das Auge an die besondere Beleuchtung gewöhnt hat. Eine bessere Führerin als Dr. Gaby Weber konnte man sich nicht wünschen. Sie schrieb ihre Dissertation über die Todesbilder, die mit der Schöpfung und dem Sündenfall beginnen und vielfach abbilden, wie der Tod den schlechten Menschen bedrängt.

Altstadtführung mit Kathedrale

Treffpunkt nach dem Mittagessen war der Pfisterplatz, schlossen sich doch früher die Bäcker in der Zunft zur Pfistern zusammen. Auf dem Rundgang zeigten Karin Senti und Hans Hürlimann viele schöne Winkel und aussergewöhnliche Gebäude. Den Endpunkt der Führungen bildete die Kathedrale mit ihrem prachtvollen spätgotischen Hochaltar aus dem Jahre 1492.

Chur - ein lohnendes Ziel?

Die Antwort aller Mitreisenden war ein klares Ja, verbunden mit dem Wunsch, Chur individuell selbst nochmals zu erkunden. Dies lässt sich einfach mit der City E-Guide App von Chur Tourismus bewerkstelligen.

Eingesandt von Peter Gruber



Tanzen braucht Tanzmusik

Mittwoch, 29. September / 6. Oktober, 10–12 Uhr, Sonnegg Höngg



Zusammen Tanzmusik spielen und dann zum Tanz einladen!

Gesucht werden jetzt Mitspielerinnen und Mitspieler, um Tanzmusik einzuüben. Vielleicht haben Sie erst kürzlich Ihr Instrument aus «früheren Zeiten» wieder entdeckt und zu spielen begonnen... oder spielen schon länger?

Gemeinsames Musizieren macht viel Freude, und wir können uns ein Repertoire erarbeiten, um im Frühling 2022 einen Tanzanlass zu veranstalten. Gut geeignet für Streich- und Saiteninstrumente (wie Gitarre u.a.), sowie Blasinstrumente. Noten bringe ich zum ersten Treffen mit! Bitte Zertifikat mitbringen.

Weitere Daten nach Absprache.

Anmeldung bis 27. September an: *Elke Rüegger-Haller, Pfarrerin,* elkerueegger@gmail.com oder 079 689 41 09

Segelflugzeug bauen

Dienstag bis Donnerstag, 12. bis 14. Oktober, 9 bis 13 Uhr, Atelier Sonnegg



Unter professioneller Anleitung konstruieren wir aus Balsaholz und Spannpapier ein Segelflugmodell mit zirka einem Meter Flügelspannweite.

Mit Jürg Auer, Lehrer und Modellflugzeugbauer

Anmeldung für max. fünf Jugendliche bis 28. September online via www.kk10.ch/anmeldung oder Telefon 043 311 40 60

Café littéraire «Familiengeschichten»

Dienstag, 21. Oktober und 18. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg



Das Café littéraire stellt zum Thema «Familiengeschichten» anregende, spannende und bewegende Bücher vor.

Das Thema «Familiengeschichten» ist so vielfältig und unterschiedlich wie eben Familien auch sind. Es gibt kleine, grosse und riesige. Und natürlich gehören auch gute Freunde zur Familie. Wir reisen von Zürich durch ganz Europa, ja bis nach Amerika, und die Geschichten erzählen von sehr unterschiedlichen Schicksalen und Lebensläufen. Es könnte spannender nicht werden und wir treffen auf eine bunte Mischung an ergreifenden Geschichten und spannenden Schicksalen.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei, aber nur mit Covid19-Zertifikat. Auskunft: Sarah Müller, Sozialdiakonin i. A., 044 244 10 78

Das Vorbereitungsteam: *Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser, Béatrice Pfister und Regula Schraeder*

Farbige Vielfalt in der Naturhecke

Mit dem beginnenden Herbst werden nicht nur die Laubblätter bunter, sondern auch die Früchte und Beeren in den Hecken. Der Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg lädt dazu ein, diese Vielfalt zwischen Meierhofplatz und Werdinsel zu entdecken.

Da und dort segeln bereits die ersten Blätter zu Boden. Gleichzeitig verfärben sich in den Hecken die Beeren. Die Wildrosen zeigen jetzt ihre knallig roten Hagebutten und die Kreuzdornbeeren verfärben sich schwarz. Bei genauerem Hinschauen entdeckt man aber auch Sträucher ohne Beeren. Wieso produzieren einzelne Sträucher so zahlreiche Beeren und andere gar keine? Und wie unterscheidet sich eine Wildhecke von einer Formhecke? Diesen Fragen geht der Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg (NVV) nach.

Jeder Hecke ihr Tier

«Hecken sind auch eine ganz einfache Art, mehr Biodiversität in den Siedlungsraum zu bringen», erklärt Dorothee Häberling vom NVV Höngg. Doch je nach Pflege unterscheidet sich auch, wie die



Hecken von der Tierwelt genutzt werden. So eignen sich streng geschnittene Hecken als Brutplatz für viele Vögel, alte, freistehende Sträucher mit reichem Beerenschmuck sind dafür eine wichtige Nahrungsquelle zur Zugzeit.

1000 neue Pflanzen

Der rund zweistündige Spaziergang beginnt am Meierhofplatz und führt über den Rebberg Chillesteig zur Werdinsel. Dort endet er am Kanal, wo der NVV Höngg seit einiger Zeit die Ufergehölze ökologisch aufwertet – bereits wurden fast 1000 neue Sträucher und Bäume gepflanzt. (e)

Naturspaziergang NVV

Samstag, 2. Oktober, 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt Meierhofplatz. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Bitte Maske mitbringen.

Markttreiben im Rütihof

chen. Der hat allerdings auch

seinen Charme und dieses Jahr

endlich mal wieder viel zu bie-

ten mit all seinen Anlässen. Der

erste findet bereits am 2. Okto-

ber statt: der beliebte Herbst-

flohmarkt im Rütihof, auf dem «Dorfplatz» rund um das Res-

taurant CaBaRe. Garantiert hat

sich in den Kinderzimmern seit

dem letzten Flohmarkt im Früh-

ling schon wieder so einiges an-

gesammelt, was getrost weiter-

gegeben werden kann - und im

Gegenzug findet sich mit Sicher-

Am Samstag, 2. Oktober, steht der Herbstflohmarkt im Rütihof an.

Schon wieder geht eine Saison zu Ende. Gerade noch den Spätsommer ausgiebig genossen und endlich mal etwas Sonne getankt, da kommt doch tatsächlich schon der Herbst um die Ecke geschli-

Herbstflohmarkt Rütihof

Samstag, 2. Oktober, 10 bis 13 Uhr Rund um das Restaurant CaBaRe, Busendhaltestelle Rütihof Kontakt: GZ Höngg, Dorothea Rios-Hofmann, 079 309 18 72. Anmeldung bitte bis Freitag, 1. Oktober, 17 Uhr.

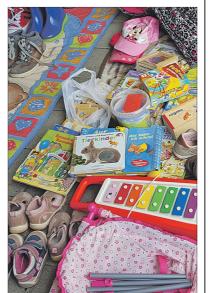
Es gelten die Corona-Schutzmass-

nahmen des Bundes.

Nur bei gutem Wetter.

heit immer etwas Neues, das unbedingt gebraucht wird.
Mitmachen ist gar nicht schwer:
Einfach eine Decke mitbringen, ausbreiten und die Kostbarkeiten zum Verkauf anbieten. Was nicht verkauft wird, muss wieder mit nach Hause genommen werden.
Für Hungrige und Durstige bietet

das Restaurant CaBaRe Verpflegung an. Die Veranstaltung findet gemäss den Corona-Schutzmassnahmen des Bundes statt. (e)



Höngg aktuell

Mittwoch, 6. Oktober

Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg, Kasten, Im oberen Boden 2.

Donnerstag, 7. Oktober

Indoor Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Indoorspielplatz im Kulturkeller mit vielen Spielsachen, Kletternetz, Gireizli. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Herbstplausch

14.30 bis 18.30 Uhr. Grilladen, Musik, Gesang mit @KTIVI@. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse

Freitag, 8, Oktober

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 24. September.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Nur für Fussgänger*innen der Stadt, keine Anlieferung mit Auto oder Lieferwagen. Einzelner Gegenstand: maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang. Flachglas, Kaffeekapseln aus Aluminium, Korken, Metall, Plastikflaschen, Sperrgut, Steingut. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg, Kasten, Im oberen Boden 2.

4202
Texte und somit immer

Texte und somit immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Ab sofort gelten auch bei kirchlichen Angeboten und Anlässen die Vorgaben des BAG betr. Zertifikatspflicht. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf www.kk10.ch oder beim Sekretariat unter Telefon 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.

Mo-Fr. 14-17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé der Treffpunkt im Sonnegg, innen mit Covid19-Zertifikat vom 9. bis 24. Oktober geschlossen (Herbstferien), C.-L. Kraft, SD

Mo & Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 & 12 Uhr

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura

Donnerstag, 23. September

9.00 Nähkurs (ausgebucht), Sonnegg

18.00 Lederbeutel Sonnegg Höngg

Anmeldung bis 14. September

20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Höngg

Freitag, 24. September

Seniorenwanderung 7.20 Wandergruppe Oberengstringen

Sonntag, 26. September

10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof

Pfr. M. Fässler 10.00 Gottesdienst

Kirche Oberengstringen Chilekafi, Pfr. M. Günthardt 14.00 Herbstfest Pop-up Kirche

WipWest Huus, Hönggerstrasse 76 Info: Pfrn. Y. Meitnei Innen mit Covid19-Zertifikat

17.00 Abendgottesdienst Kirche Höngg, Pfr. M. Günthardt

Dienstag, 28. September

14.00 Grundkurs Linedance (ausgebucht) 15.15 Aufbaukurs Linedance (ausgebucht)

Sonnegg Höngg

19.00 Nähkurs (ausgebucht), Sonnegg

Mittwoch, 29. September Wanderung 60plus

7.15 Wandergruppe Höngg Tanzmusiktreff, Sonnegg

Anmeldung bis 27. September Pfrn. Elke Rüegger mit Covid19-Zertifikat 14.00 Round Dance, KGH Höngg

mit Anmeldung und Covid19-Zertifikat Silvia Siegfried

19.30 Filmabend: «El robo del siglo» – ein Jahrhundertraub KGH Höngg, Apéro Anmeldung bis 28. September Pfr. M. Reuter mit Covid19-Zertifikat

Donnerstag, 30. September

WipWest-Stamm, WipWest Huus Pfrn. Y. Meitner

Kirchenchor Probe Kirchgemeindehaus Höngg

Freitag, 1. Oktober

13.45 Walk & Talk Bushaltestelle Grünwald Pfrn. N. Dürmüller

Liib & Seel - zusammen feiern Sonnegg, Liib & Seel Team mit Covid19-Zertifikat

19.00 Spielabend: Für Erwachsene Sonnegg Höngg mit Covid19-7ertifikat

Samstag, 2. Oktober

Gottesdienste (nicht öffentlich)

im Alterszentrum Sydefädeli 10.15 im Alterszentrum Trotte

Pfrn. A.-M. Müller

Sonntag, 3. Oktober 10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg, Kinderhüte

Chilekafi, Pfrn. A.-M. Müller Ökumenischer Erntedankgottesdienst Katholische Kirche OE Pfr I Naske

mit Covid19-Zertifikat 14.00 Pop-up Kafi WipWest Huus

mit Covid19-Zertifikat Montag, 4. Oktober

18.00 Steinmandala malen Sonnegg Höngg Anmeldung bis 24. September

19.00 Wulle Träff Sonnegg Höngg

Kontemplation Kirche Höngg, L. Mettler

Dienstag, 5. Oktober

14.00 Grundkurs Linedance (ausgebucht)

Aufbaukurs Linedance (ausgebucht) Sonnegg Höngg

Mittwoch, 6. Oktober

Wanderung 60plus Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht (nicht öffentlich) Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter

Tanzen braucht Tanzmusik Sonnegg für Angemeldete Pfrn. Elke Rüegger mit Covid19-Zertifikat

13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi Sonnegg R. Gantenbein, Katechetin Innen Zertifikatspflicht für Erwachsene

18.00 Bibeleinführung zur Bibellese Sonnegg, Pfr. J. Naske

Mittwoch, 6. Oktober 19.00 Nähkurs (ausgebucht), Sonnegg

19.00 Klangschalen-Erlebnis Kirche Höngg, Rolf Züsli mit Covid19-Zertifikat

Donnerstag, 7. Oktober

9.00 Nähkurs (ausgebucht), Sonnegg

11.30 Spaghettiplausch KGH Oberengstringen Anmeldung bis 5. Oktober P. Lissa, SD

mit Covid19-Zertifikat 20.00 Kirchenchor Probe KGH Höngg

Freitag, 8. Oktober

Pfr. M. Reuter

18.00 Gottesdienst zum Ehejubliäum Kirche Oberengstringen Apéro riche mit Anmeldung und Covid19-Zertifikat

Samstag, 9. Oktober

Gottesdienste (nicht öffentlich)

im Alterszentrum Sydefädeli 9.00 10.15 im Alterszentrum Trotte Pfr. B. Häfliger

Sonntag, 10. Oktober

17.00 Gospelkirche Kirche Oberengstringen Musik: Christina Jaccard (Gesang) ab 16.15 Uhr: Chilekafi Pfr. J. Naske mit Covid19-Zertifikat

14.00 Pop-up Kafi WipWest Huus mit Covid19-Zertifikat

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Neue Massnahmen wegen COVID-19:

Am Samstag, 18 Uhr, bieten wir den Gottesdienst ohne Zertifikatspflicht in der Kirche an. Dieser ist auf 50 Personen begrenzt und es gelten Masken- und Abstandspflicht, sowie die Registration beim Eingang. Weitere Personen können den Gottesdienst per Übertragung im Pfarreisaal mitfeiern.

Für den Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr, gilt eine Zertifikatspflicht (mit Eingangskontrolle des Zertifikats), dafür entfallen die Teilnehmerbegrenzung, sowie die Maskenund Abstandspflicht.

Weitere Personen ohne Zertifikat können den Gottesdienst per Übertragung im Pfarreisaal mitfeiern.

Donnerstag, 23. September 9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet Eucharistische Anbetung

Samstag, 25. September

Klassenübergreifender Unti-Anlass 9.00

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. September

Gottesdienst im Alterswohnheim Riedhof

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Migratio

Montag, 27. September

17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 28. September

14.00 Begegnungsnachmittag

der Frauengruppe

18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. September

16.00 Eucharistiefeier im Tertianum «Im Brühl» 18.30 Mini-Höck (Schnupperhöck)

Donnerstag, 30. September

9.00 Eucharistiefeier.

vorgängig Rosenkranzgebet 17.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 1. Oktober

10.30 ref. Gottesdienst

im Pflegezentrum Bombach Samstag, 2. Oktober

18.00 Erntedankgottesdienst mit den 2.-Klässlern

Sonntag, 3. Oktober

10.00 Eucharistiefeier Mitsing-Gottesdienst

Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 4. Oktober

Bibelgespräch mit Pia Föry

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 5. Oktober

Eucharistiefeier

im Alterswohnheim Riedhof

18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier, anschliessend Teilete

Mittwoch, 6. Oktober

9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 7. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

14.30 @ktivia-Herbstplausch

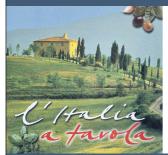
17.00 Eucharistische Anbetung Pfarreireise vom 9. bis 13. Oktober

Jura, Anmeldung erforderlich

Samstag, 9. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Café Höngg RISTORANTE - PIZZERIA - TAKE AWAY



Neu: jetzt mittags und abends in mediterranem Flair:

Ofenfrische Pizza, hausgemachte Pasta und italienische Spezialitäten

Frische, regionale Produkte im gepflegten Restaurant oder auf der schönen Terrasse.

Limmattalstrasse 225, Telefon 044 341 62 63

KÜNZLE DRUCK



Künzle Druck ist für Sie da.

Briefpapiere

Formulare

Couverts

- Doku-Mappen

- Visitenkarten - Postkarten

- Plakate - Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

23. SEPTEMBER 2021 ________AUSBLICK _______HÖNGGER 27

Ab ins Luzerner Seeland

Die Wanderung vom Mittwoch, 6. Oktober, führt ins Luzerner Seeland, mit einem Aufstieg von 285 und einem Abstieg von 315 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Ab Zürich HB fährt die Gruppe um 9.08 Uhr mit dem IR 37 Richtung Basel nach Aarau, von dort weiter nach Menziken. Ohne Startkaffee geht es durch die abwechslungsreiche Landschaft und das idyllische Tal der noch jungen Wyna, vorbei an stattlichen Bauernhöfen nach Beromünster. Heutzutage sind die Bauernhöfe nicht mehr mit Schotterwegen verbunden, so dass die Wanderung etwa zur Hälfte auf Asphalt verläuft, was hoffentlich kein grosses Problem ist.

Weiter auf dem Radioweg

Nach dem Mittagessen durchquert die Gruppe das Ensemble des Stifts St. Michael und folgt zunächst dem Radioweg, der an den ehemaligen Radiosender Beromünster erinnert. Doch dann nimmt die Gruppe den Weg via Waldi und Grüt durch Wiesen und Felder mit Blick ins Gebirge und ins Napfgebiet und steigt durch den Wald hinunter nach Mariazell, Sursee, und von dort mit dem Bus und Zug via Olten nach Zürich. Ankunft um 17.56 Uhr. Gute Schuhe und Sonnenschutz werden empfohlen. Das Wanderleiterteam Sybille Frey und Martin Wyss freuen sich auf diese abwechslungsreiche Wanderung mit einer munteren Gruppe. (e)

Höngger Wandergruppe 60plus

Besammlung um 8.50 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Kollektivbillett 24 Franken. Organisationsbeitrag, auch für GA-Inhaber: 6 Franken.

Anmeldung: Montag, 4. Oktober, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 5. Oktober, 8 bis 9 Uhr, bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Martin Wyss, 044 341 67 51.

Notfallnummer 077 447 33 59 (Sybille).

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Du lebst für immer in unserem Herzen und begleitest uns auf all unseren Wegen.

Wir lieben und vermissen Dich so unendlich, unseren geliebten Schatz, Papi, Schwiegerpapi, Opi und Bruder.

Paul Walter Schönholzer-Hottinger

15. Juni 1943 – 16. September 2021

Nach kurzer schwerer Krankheit durftest du friedlich einschlafen.

In tiefer Trauer Susy Schönholzer-Hottinger Andrea und Roger Berger-Schönholzer mit Alice und Fiona Hans und Brigitt Schönholzer

und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Abdankung findet am Dienstag, 5. Oktober 2021, 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle Hönggerberg statt.

Traueradresse: Susy Schönholzer, Nötzlistrasse 1, 8049 Zürich

Voralpenwanderung für Fortgeschrittene



Die Tageswanderung vom Mittwoch, 29. September, geht von Habkern übers Seefeld auf das Gemmenalphorn und weiter zum Niederhorn. Die Wanderzeit beträgt rund sechs Stunden mit einem Aufstieg von 1200 und einem Abstieg von 400 Metern. Verpflegung aus dem Rucksack.

Um 7.02 fährt der IC 8 ab Gleis 31 nach Bern mit Umsteigen auf den IC 61 nach Interlaken West. Umsteigen auf Bus 106 Kante G bis Habkern Zäundli. Ohne Startkaffee wandert die Gruppe gut drei Stunden aufwärts über Seefeld nach Oberberg, dem Übergang ins Justistal. Fels- und Karrenfelder und die mystischen Moorlandschaften bieten ein wunderbares Wandervergnügen. Nun folgt der eigentliche, am Schluss steile, Aufstieg über die Laubenegg auf das Gemmenalphorn. Dauer rund eineinhalb Stunden. Der Weg ist etwas ruppig und steinig. Oben angekommen, offenbart sich ein herrlicher Ausblick auf die Berner Oberländer Eisriesen und den markanten Niesen mit der Stockhornkette. Der eineinhalbstündige Weiterweg über den Grat zum Burgfeldstand und weiter leicht abwärts zum Niederhorn bietet wenig Höhenunterschiede. Hier ist aber Trittsicherheit und Schwindelfreiheit von Vorteil, einige Passagen sind ziemlich luftig. Ab dem Niederhorn fährt die Gondelbahn hinunter nach Beatenberg zur Bergstation der Standseilbahn mit Abfahrt um 17.24 Uhr nach Beatenbucht. Weiter geht es mit dem Bus nach Thun und dem IC 8 nach Zürich mit Ankunft um 19.58 Uhr. Es ist eine ausgiebige und anstrengende, teilweise etwas luftige Bergtour, die entsprechende Kondition, Schuhwerk und Trittsicherheit erfordert. Wanderstöcke empfohlen. Das Wanderleiterteam Claire und Urs freuen sich, die Gruppe über die genussreiche Voralpenlandschaft zu führen. (e)

Höngger Wandergruppe 60plus

Besammlung um 6.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Ab zehn Teilnehmenden gibt es ein Kollektivbillett zum Halbtax-Preis von rund 54 Franken. Bei niedrigerer Anzahl müssen alle ihre Billette selbst erwerben (Zürich-Habkern, Zäundli und Beatenberg, retour) zum Halbtaxpreis von 77 Franken, vermutlich sind aber günstigere Spartageskarten erhältlich. Die Fahrt mit der Gondelbahn Niederhorn nach Beatenberg ist separat zu bezahlen und kostet rund 15 Franken mit Halbtax. Organisationsbeitrag 6 Franken. Weitere Auskünfte gibt es bei der Anmeldung. Diese ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 27. September, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 28. September, 8 bis 9 Uhr bei Claire Wanner 044 340 21 81 oder Urs Eichenberger 044 341 05 07. Notfall-Nummern: 078 708 22 25 (Claire) und 079 629 77 01 (Urs).

Umfrage

Kennen Sie das Wartaufest?



Barbara Amrhein-Gugolz

Ich weiss, dass es stattfindet. Ich war auch bereits mal dort, das ist aber schon länger her. Mir hat es

gefallen, es war abwechslungsreich, auch wenn es nicht so gross ist. Ich denke, das Fest muss sich vielleicht noch etwas etablieren, dann wird es auch bekannter.



Roberta de Franca

Ja, ich kenne das Fest. Es ist ein kleines Fest, aber ich war schon mal dort. Es freut mich sehr, dass nun

wieder Feste stattfinden können. Ich denke, ich werde mit der Familie mal vorbeischauen, wenn es nächstes Wochenende stattfindet.



Bolli

Nein, ehrlich gesagt kenne ich das Fest nicht. Die Tramremise in der Wartau ist mir zwar ein Begriff, aber

ich wusste nicht, dass dort ein Fest stattfindet. Ich kann mir jedoch gut vorstellen, dort vorbeizugehen – jetzt, wo ich weiss, dass dort gefeiert wird.

Vorfreude auf Nubya



Im Rahmen von «Höngger Kultur» wird Nubya am 19. November mit ihren Musikern ein exklusives Weihnachtskonzert geben, das sie eigens für diesen Abend und speziell für das Höngger Publikum zusammengestellt hat.

Nubya kombiniert Gospelsongs, Weihnachtslieder und Eigenkompositionen und präsentiert ein sehr persönliches Live-Programm, das so wunderbar zur besinnlichen Jahreszeit passt. Auch wird sie exklusiv einige Lieder ihres neuen Albums, das 2022 erscheinen wird, in Höngg als Vorpremiere auf die Bühne bringen.

«Seit ich denken kann, verbinde ich Weihnachten mit wundervollen Momenten im Kreis der Familie. Das gemeinsame Musizieren war bei uns zu Hause immer ein fester Teil der Weihnachtszeit. Die Menschen sind in der Adventszeit offener, denken vermehrt über sich und die Welt nach und möchten sich gerne verzaubern lassen. Ich möchte sie an diesem Punkt abholen, ihnen Freu-

de schenken und ihnen etwas mit auf den Weg geben», sagt Nubya. Gospel ist seit ihrer Kindheit ihre Quelle der Inspiration - und inspiriert durch die Erfolge als Mitglied in einem Gospelchor in New York, bringt sie nun die Kraft dieser Musik in der Schweiz auf die Bühne. Ein Konzerterlebnis voller Emotionen und Geschichten ist zu erwarten, präsentiert von einer selbstbewussten Frau, die etwas zu sagen und erzählen hat und das Publikum einlädt, mit ihr unvergessliche, feierliche Momente zu erleben. (pr)

Nubya-Weihnachtskonzert

Freitag, 19. November, 20 Uhr Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 38 Der Vorverkauf beginnt am Montag, 27. September, beim «Höngger», Meierhofplatz 2, Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr. Ticketpreis: 49 Franken,

nur Barzahlung möglich. Anzahl Plätze limitiert.

Das Konzert wird freundlicherweise durch Poly-Rapid AG gesponsert.

Korrigendum

Im Artikel «Vier Neuzugänge beim QVH» vom 9. September wurde aus Versehen unterstellt, dass Roger Böni aus dem Vorstand zurückgetreten war. Es ist jedoch Rolf Böni, der zurückgetreten ist. Wir bitten um Entschuldigung für diesen Vertipper.

Powered by «Höngger»



